



DABregional 12 · 17

1. Dezember 2017, 49. Jahrgang

Offizielles Organ der Bayerischen Architektenkammer | Körperschaft des öffentlichen Rechts

ByAK

- 3 „Nachdenken, bevor der Bagger kommt“
Planen und Bauen in Bayern –
Podiumsdiskussion zur Landtagswahl 2018
- 4 Architekturclub: Dialog – ein Abend, zwei Persönlichkeiten
engagiert. urban. weiblich.
- 4 Teilnahme erwünscht!
Der Bayerische Energiepreis feiert sein 10. Jubiläum
- 4 Architektouren 2018
- 5 Was haben wir zu verlieren?
Herbstreihe des Forums für Baukultur im Haus der Architektur

Messen

- 6 KOMMUNALE 2017
- 8 Beratungsstelle Barrierefreiheit auf der ConSozial 2017

Fachtagung

- 7 Wohnprojekttag Bayern 2017

Gut zu wissen

- 8 Das neue Architekten- und Bauvertragsrecht ab 1. Januar 2018!
- 9 Verjährung von Honoraransprüchen vermeiden
Frist 31. Dezember 2017 beachten!
- 9 Neue Planungsrichtlinien für Müllbehälterstandplätze und -räume für
das Stadtgebiet München
- 10 Kunterbunt: Technische Normen in der Rechtsprechungspraxis

Neues aus der Normung

- 10 Normenportal Architektur:
Eine gute und eine schlechte Nachricht ...

Bayerische Architektenversorgung

- 11 Gremiensitzung der Bayerischen Architektenversorgung

Aus den Verbänden

- 12 bdia Bayern: Landesmitgliederversammlung
mit Neuwahlen am 21. Oktober 2017

Architektur unterm Weihnachtsbau(m)

- 13 Architekturgespräche mit Architekten
- 14 Architekten in der Ausstellung
- 14 Architektur in Führern
- 15 Architektinnen an Kinder vermitteln
- 15 30 staunenswerte Betonhäuser
- 16 50 gefühlt unerreichbare Traumhäuser
- 16 31 einladende Urlaubshäuser
- 16 50, 60, 70 – Nachkriegsarchitektur in München
- 17 Architekturgeschichte im Roman

Neueintragungen

- 18 Neue Kammermitglieder 29. September bis 7. November 2017

Literaturtipps

- 20 BIM-Handbuch
- 20 Bauleiter-Handbuch

Veranstaltungshinweise

- 20 Fortbildungsveranstaltungen der ByAK
- 22 Termine der Treffpunkte Architektur
- 23 Termine der Beratungsstellen Barrierefreiheit +
Energieeffizienz und Nachhaltigkeit

Geschäftsstelle zwischen Weihnachten und Neujahr geschlossen

Bitte beachten Sie, dass die Geschäftsstelle der Bayerischen Architektenkammer vom 23. Dezember, 12.00 Uhr, bis einschließlich 29. Dezember 2017 geschlossen ist. Ab 2. Januar 2018 stehen Ihnen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wieder wie gewohnt zur Verfügung. Mit den besten Wünschen für ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes, erfolgreiches und glückliches neues Jahr!

Ihre

Bayerische Architektenkammer

Impressum

Regionalredaktion Bayern:
Bayerische Architektenkammer
Waisenhausstraße 4, 80637 München
Telefon (0 89) 13 98 80-0
Telefax (0 89) 13 98 80-99
www.byak.de, E-Mail: presse@byak.de

Herausgeberin:
Bayerische Architektenkammer, KdÖR

DABregional wird allen Mitgliedern der Bayerischen Architektenkammer zugestellt. Der Bezug ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Redaktion:

Dr. Eric-Oliver Mader, Dipl.-Ing. Katharina Matzig,
Sabine Picklapp M. A., Alexandra Seemüller
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben
die Meinung des Verfassers wieder.

Verantwortlich nach Art. 8 des Bayerischen
Pressegesetzes in der Fassung vom 19. April 2000:
Sabine Fischer, München

Verlag, Vertrieb, Anzeigen:

planet c GmbH
Kasernenstr. 69, 40213 Düsseldorf, www.planetc.co,
verantwortlich für den Anzeigenteil: Dagmar Schaafs,
Anschrift wie Verlag, Telefon (0211) 54227-684
E-Mail: d.schaafs@planetc.co

Druck:

Bechtle Druck&Service, Zeppelinstr. 116, 73730 Esslingen

„Nachdenken, bevor der Bagger kommt“

Planen und Bauen in Bayern -
Podiumsdiskussion zur Landtagswahl 2018

Keine „Sonntagsreden“, sondern „klare Donnerstagsworte“ forderte BR-Moderatorin Ursula Heller gleich zu Beginn von den Landtagsabgeordneten Markus Blume, Thorsten Glauber, Ludwig Hartmann und Annette Karl, die am 16. November 2017 ins Haus der Architektur gekommen waren. Es entspann sich eine lebendige Diskussion - im Anschluss auch mit zahlreichen Beiträgen aus dem Publikum - zu drängenden Fragen, wie sich Bayern zukunftsfähig entwickelt, Städte und Dörfer lebenswert, Wohnungen in den Städten bezahlbar bleiben können und das Bauen durch weniger Vorschriften billiger werden könnte. Nicht nur die regionalen Aspekte von Stadt und Land, sondern auch unterschiedliche Herangehensweisen an das Thema „Planen und Bauen in Bayern“ prägten das Gespräch: Die in Berlin geborene und inzwischen „Herzens-Oberpfälzerin“ Annette Karl, verwurzelt in Neustadt an der Waldnaab, Mutter von vier Kindern, ist wirtschaftspolitische Sprecherin der SPD. Unternehmer Markus Blume lebt mit Familie und zwei Kindern im Münchner Osten. Er ist stellvertretender Generalsekretär der CSU und gilt als deren Hoffnungsträger. Ludwig Hartmann, einer der beiden Fraktionsvorsitzenden von Bündnis 90/Die Grünen, kommt aus Landsberg am Lech. Seine Themen: die Energiewende und der „Flächenfraß“. Hartmann setzt sich mit dem Volksbegehren „Betonflut eindämmen!“ für eine gesetzliche Grenze beim Flächenverbrauch ein. Thorsten Glauber, einer von insgesamt zwei Architekten im Bayerischen Landtag, stammt aus Forchheim

in Oberfranken. Bei den Freien Wählern ist er Sprecher für Bau-, Energie-, Wirtschafts- und Verkehrspolitik. Seinen Beruf als Architekt mag er auch deshalb, weil er ihn „immer wieder erde“.

Die Frage, wie Bayern zukunftsfähig entwickelt werden kann, führte sofort zu der aktuell brisanten Landesentwicklungsplanung und der von Heimatminister Söder forcierten Aufweichung des Anbindegebots von Gewerbeflächen an Kommunen. Provokant fragte Moderatorin Ursula Heller nach, warum es angeblich bei Gewerbegebieten 40% Leerstand gebe und dennoch immer neue Gebiete ausgewiesen würden. Uneins waren sich Markus Blume und Ludwig Hartmann, ob es verlässliche Zahlen zu versiegelten Gewerbeflächen überhaupt gebe, während Annette Karl ergänzte, dass sie beim Thema Flächensparen vor allem die Metropolregionen in der Pflicht sehe, höher zu bauen. Eine gesetzliche Grenze für den Flächenverbrauch sieht sie jedoch nicht und befürchtet einen Handel mit Zertifikaten zwischen den Kommunen. Thorsten Glauber meinte, dass gerade das Beispiel LEP zeige, wie fachliche Stellungnahmen durch Abstimmung im Landtag zu Fall kämen. Deshalb forderte er alle Akteure auf, sich noch lauter mit ihren fachlichen Argumenten in die politische Diskussion einzubringen.

Einig waren sich die Diskutanten darüber, dass Dörfer und Städte nur dann lebenswert und zukunftsfähig gemacht werden können, wenn Kommunen und deren Bürger gezielt wirtschaftlich gefördert werden. Positivbeispiele wie Projekte der unterfränkischen Winzer, die mit Architektur und Wein touristisch attraktive Orte schaffen oder die Gemeinde-Allianz Hofheimer Land, die mit einem klugen Leerstandsmanagement auch die Renovierung von Häusern im

Ortskern unterstützt, regen zur Nachahmung an. Wer in den Metropolregionen bezahlbaren Wohnraum schaffen möchte, darf nicht nur nachverdichten, sondern muss in den Städten den Bürgern den öffentlichen Raum zur Nutzung zurückgeben, forderte Ludwig Hartmann. Auch eine Verlängerung der Sozialbindung von Wohnungen sollte ins Auge gefasst. Markus Blume erinnerte daran, dass eine steuerliche Abschreibung mehr Kapital und damit Anreize für neue Bauvorhaben schaffen könne.

Nicht nur die Grundstückspreise, sondern auch viele Vorschriften führen zu astronomischen Baupreisen. Weitgehend einig waren sich die Podiumsgäste, dass die Energieeinsparverordnung weitestgehend reduziert werden könne, insbesondere bei Bestandsgebäuden. Auch Denkmalschutzbestimmungen sollten unter die Lupe genommen werden.

Und am Ende stand fest: die Politiker wünschen sich - und brauchen - mehr Gesprächsabende dieser Art. Damit dies in Erinnerung bleibt, überreichte Präsidentin Christine Degenhart zum Abschluss der Veranstaltung den Podiumsgästen daher jeweils eine Box mit Merksätzen auf Bierdeckeln, mit denen das Bauen in Bayern auf den Punkt gebracht wird. ■■■ See

Fortsetzung folgt: 11. April 2018, Konzerthaus Blaibach. Für das Podium hat bisher zugesagt: Inge Aures, Architektin aus Kulmbach, stellvertretende Vorsitzende der SPD-Landtagsfraktion und stellvertretenden Landtagsvizepräsidentin.



Fotos: Tobias Hase





Dialog – ein Abend, zwei Persönlichkeiten engagiert. urban. weiblich.

Architekturclub am 4. Dezember 2017, 19.00 Uhr, Haus der Architektur

Bei den Architekturclub-Abenden der Bayerischen Architektenkammer stehen, nun schon im dritten Jahr, Dialoge auf dem Programm. Ganz besondere Dialoge, denn jeweils ein Podiumsgast darf sich seinen Gesprächspartner bzw. seine Gesprächspartnerin selbst aussuchen – und hat dabei völlig freie Hand. Schließlich gibt es doch für jeden jemanden, mit dem man immer schon mal sprechen wollte... Auf eine Moderation wird dabei bewusst verzichtet, um einen wirklichen Dialog zu ermöglichen.

Die Wunschgesprächspartnerin der Münchner Innenarchitektin Julia Schneider ist Valérie Todenhöfer, Vorstand der Stiftung Sternenstaub. Am 4. Dezem-

ber werden beide unter dem Titel „engagiert. urban. weiblich.“ einen Dialog über das gesellschaftliche Engagement von Frauen führen.

Zur Sprache kommen die Themen Frauen im Berufsleben, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie, soziales Engagement allgemein sowie das Engagement der Stiftung Sternenstaub im Besonderen: z.B. das in Zusammenarbeit mit dem Sozialreferat der LH München durchgeführte Pionierprojekt „Jung für Alt“ für in München lebende Senioren oder der Bau der Schule „We are the World“ im Kongo.

Die Veranstaltung im Haus der Architektur, Waisenhausstraße 4 in München, beginnt wie immer um 19.00 Uhr, der Eintritt ist frei. ■■■Pic



Teilnahme erwünscht!

Der Bayerische Energiepreis feiert sein 10. Jubiläum

Im Jahr 2018 vergibt das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie zum 11. Mal den Bayerischen Energiepreis. Prämiert werden besonders innovative Leistungen und der verantwortungsvolle Umgang mit Energie. Ausgezeichnet werden ein Hauptpreisträger und acht weitere Preisträger in acht Kategorien:

- Gebäude als Energiesystem / Gebäudekonzept
Energieerzeugung – Strom, Wärme
- Energieverteilung und Speicherung – Strom, Wärme
- Energieeffizienz in industriellen Prozessen und Produktion und Energieeffizienznetzwerke
- Produkte und Anwendungen
- Kommunale Energiekonzepte
- Initiativen / Bildungsprojekte
- Energieforschung – Nachwuchsförderpreis

Der Energiepreis ist mit Preisgeldern von insgesamt 31.000 € dotiert. Auch in diesem Jahr wird die Bayerische Architektenkammer wieder als vorschlagsberechtigte Stelle an der Vorauswahl der eingereichten Bewerbungen beteiligt. Bis zum 9. März 2018 ist Ihre Bewerbung möglich unter: www.bayerischer-energiepreis.de

Zu den Themen energieeffiziente und nachhaltige Architektur findet am 20.04.2018 in Kooperation mit der Hochschule München der Fachtag „Nachhaltigkeit gestalten“ mit anschließender Exkursion am 21.04.2017 statt. Bitte Sie sich den Termin schon vor. ■■■Sie

Architektouren 2018

Seit dem 15. November 2017 können Sie Ihre Projekte für die Architektouren 2018 online einreichen. Die Einreichungsfrist endet am 31. Januar 2018. Der Vorstand der Bayerischen Architektenkammer hat nun den Beirat für die Architektouren 2018 benannt. Ihm gehören folgende Mitglieder an:



- Landschaftsarchitekt und Stadtplaner Dipl.-Ing. Univ. Franz Damm, Mitglied des Vorstands der Bayerischen Architektenkammer
- Architektin Dipl.-Ing. (FH) Christine Degenhart, Präsidentin der Bayerischen Architektenkammer
- Architekt und Stadtplaner Dipl.-Ing. Johannes Dragomir, Mitglied des Vorstands der Bayerischen Architektenkammer
- RAin Sabine Fischer, Hauptgeschäftsführerin, Bayerische Architektenkammer
- Architekt Prof. Dipl.-Ing. Clemens Richarz, Energieberater, Mitglied des Vorstand der Bayerischen Architektenkammer
- Architekt Dipl.-Ing. Univ. Reiner Schlientz, Beiratsvorsitzender des Treffpunkts Architektur Schwaben TAS
- Architekt Dr.-Ing. Hans-Gerd Schmidt, Präsident der Architektenkammer Thüringen
- Dr. Brigitte Schultz, Chefredakteurin des Deutschen Architektenblatts DAB
- Innenarchitektin Dipl.-Ing. Sabine Wildner, Mitglied des Vorstands der Bayerischen Architektenkammer ■■■

Was haben wir zu verlieren?

Herbstreihe des Forums für Baukultur im Haus der Architektur

„Was haben wir zu verlieren?“ Diese Frage ging den beiden Diskussionsabenden des Forums für Baukultur im Haus der Architektur am 9. und am 23. Oktober 2017 als Motto voran. Wie die Präsidentin der Bayerischen Architektenkammer, Christine Degenhart, in ihrer Eröffnungsrede feststellte, ist es das Fragezeichen dieses Mottos, das es zu betonen gilt. Denn die Antwort dürfe weder „Alles!“ noch „Nichts!“ lauten. Einem Pessimismus, der angesichts des Rechtsrucks, der realen und ideellen Krisen des europäischen Projekts und einem wachsenden Misstrauen gegenüber öffentlichen Institutionen keine Chancen mehr erkennen lässt, dürfe man sich nicht hingeben. In falscher Sicherheit wiegen und glauben, die demokratischen und freiheitlichen Strukturen würden sich von selbst erhalten, dürfe man sich auch nicht. Es wäre geradezu bitter, so die Kammerpräsidentin, wenn wir tatsächlich nichts zu verlieren hätten, das erhaltenswert wäre.

Der erste von Armin Nassehi (LMU) geleitete Diskussionsabend mit Ursula Münch (Akademie für Politische Bildung Tutzing), Meinhard Miegel (Denkwerkstatt Zukunft) und Johan Schloemann (Süddeutsche Zeitung) rückte das allgemeine politische Klima ins Zentrum der Aufmerksamkeit: Während Münch ein gestiegenes Misstrauen gegenüber dem parlamentarischen System und dessen Institutionen feststellte, kritisierte Miegel die nur auf einer ökonomischen Basis ruhende Zufriedenheit mit der Demokratie. Seiner Einschätzung nach sind die westlichen Gesellschaften nur unter der Garantie des eigenen übermäßigen Wohlstands dazu bereit, das demokratische System zu verteidigen. Eine Abhängigkeit des demokratischen Ideals von materiellen Gütern dürfe es aber nicht geben. Johan Schloemann setzte einen Kontrapunkt zu diesen ‚Kassandra-Rufen‘. Er wies auf die generelle Dynamik moderner Gesellschaften und deren Komplexität hin, denen nicht durch einfache Lösungen beizukommen sei. Offen blieb, wie eine Festigung des

demokratischen Ideals und dessen Institutionen im Rahmen des realpolitisch Möglichen gewährleistet werden könne.

Der zweite Abend thematisierte die aktuelle Entwicklung unter kulturpolitischen Aspekten. Eingeleitet von Lydia Haack, Mitglied des Kammervorstands, stand die Veranstaltung vor allem im Zeichen der Bildungsfrage. Wie Architekt Markus Allmann ausführte, sei Architektur an der Schnittstelle zwischen Technik, Kunst und Wissenschaft angesiedelt und arbeite zugleich in den Spannungsfeldern von anonymer Gesellschaft und individuellem Ausdruck sowie technisch Machbarem und künstlerischem Anspruch. Daher komme ihr eine Vorbildfunktion zu, wenn sie die gesamtgesellschaftlichen Aufgaben Ernst nehme.

Der Schriftsteller Gert Heidenreich wies darauf hin, dass sich der geisteswissenschaftlich fundierte Bildungsbegriff in Gefahr befinde. Denn die Hauptaufgabe von Bildungsinstitutionen bestehe nicht allein in einer Vorbereitung auf den Arbeitsmarkt, vielmehr gehöre die tatsächliche Vorbereitung auf das Leben und dessen Konfliktsituationen dazu. Nach Heidenreich ist es Aufgabe von Bildung, Wissen in Bewusstsein zu verwandeln. Um einen solchen Begriff wieder herzustellen, könne die Literatur helfen. Sie biete die beste Möglichkeit, Konfliktsituationen zu veranschaulichen und ein Bewusstsein für einen sinnvollen Umgang mit ihnen zu schaffen.

Der Jurist Andreas Zielcke ging auf den Zusammenhang von Globalisierung und globaler Rechtsprechung ein und stellte einen Umstrukturierungsprozess mit kaum zu unterschätzender gesellschaftlicher Tragweite fest: Die Privatisierung der Justiz im internationalen Bereich. Was bringen all diese Beobachtungen für die Ausgangsfrage nach dem möglichen Verlust

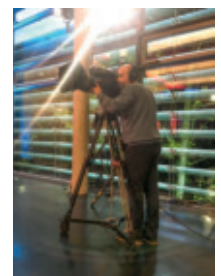


Fotos: Seemüller, ByAK

soziokultureller Werte? Auf jeden Fall mehr als einen verklärenden Blick in scheinbar bessere Zeiten. In beiden Veranstaltungen entwickelte sich der kritische Grundtenor letztlich hin zu einer neuen Fragestellung, die das Mögliche und die Chancen betonte, die jeder Krise innezuwohnen. Um diese Chancen nutzen zu können, gilt es zunächst, die Ambivalenzen der Krise zu erfassen und Handlungsspielräume auszuloten. Der Vorschlag Gert Heidenreichs ließe sich möglicher Weise auch auf das Feld der Architektur übertragen. Nach Allmann käme der Architektur dann die Aufgabe zu, über ihren engeren Funktionszusammenhang hinauszudeuten. Das heißt: Architektur solle nicht nur pragmatisch darstellen, was ‚wahr‘ ist, sondern erzählen. Ja, vielleicht brauchen wir mehr Geschichten, um Wissen in Bewusstsein zu verwandeln.

■ ■ ■ Max Pointner

Der zweite Diskussionsabend der Herbstreihe des Forums für Baukultur „Was haben wir zu verlieren?“ mit Architekt Markus Allmann, Schriftsteller Gert Heidenreich, Jurist Dr. Andreas Zielcke sowie dem Soziologen Professor Dr. Armin Nassehi als Moderator wurde aufgezeichnet. Er wird am 9. Dezember 2017 um 22.30 Uhr in ARD-alpha in der Reihe „Denkzeit“ ausgestrahlt.



KOMMUNALE 2017

Fotos: Seemüller, ByAK



Die Bayerische Architektenkammer als Partnerin von Städten und Gemeinden

Die alle zwei Jahre stattfindende Ausstellermesse und der Kongress der KOMMUNALE haben sich inzwischen zu einer wichtigen Plattform für den Austausch über Zukunftsthemen und die Vorbereitung von Investitionsentscheidungen von Kommunen und Städten entwickelt. Am 18. und 19. Oktober 2017 kamen diesmal mehr als 4.000 kommunale Entscheider nach Nürnberg, um sich an den rund 350 Ausstellerständen in den Hallen 8 und 9 des Messezentrums aus erster Hand zu informieren und die zahlreichen Vorträge im begleitenden Kongress des Bayerischen Gemeindetags oder in den Fachforen zu hören.

Die Bayerische Architektenkammer war auch beim zehnjährigen Bestehen der Messe wieder in zentraler Lage mit einem eigenen Messestand direkt gegenüber dem Messestand des Bayerischen Gemeindetags vertreten. Bürgermeister, Gemeinderäte, Behördenchefs, Abteilungsleiter und Kämmerer wurden am Stand über Leistungen und Kompetenzen der bayerischen Architekten, Innenarchitekten, Landschaftsarchitekten und Stadtplaner sowie zu den einzelnen Beratungsangeboten der Kammer für Städte und Gemeinden informiert. An zwei Messtagen konnten mehr als 120 Einzelgespräche geführt und knapp 1.000 Publikationen gezielt an kommunale Entscheidungsträger überreicht werden. Besonders gefragt

waren auch in diesem Jahr Informationen zur Vergabe von Planungsleistungen. Themen wie Nachhaltigkeit, Energieeffizienz sowie Barrierefreiheit, die partnerschaftliche Gestaltung von Architektenverträgen, die Abrechnung von Planungsleistungen und die Frage, was Kommunen für die Einhaltung der Baukosten selbst tun können, stießen gleichfalls auf großes Interesse. Viele Abnehmer fanden vor allem der druckfrische Vergabeleitfaden und die neuen Broschüren „Kostenfreie Erstberatung zur Vergabe von Architektenleistungen“ sowie „Planungswettbewerb und Mehrfachbeauftragung – zwei Wege zu maßgeschneiderten Lösungen kommunaler Planungsaufgaben“. Auch die beiden Leitfäden zur DIN 18040 zum barrierefreien Bauen, die Flyer der Beratungsstelle Barrierefreiheit und der Beratungsstelle Energieeffizienz und Nachhaltigkeit sowie natürlich die Architektouren-Booklets mehrerer Jahrgänge und Kammerbleistifte wurden gerne mitgenommen. Häufig gezielt vorbestellt wurde auch Band 3 der Leitfäden zur DIN 18040, der aktuell noch nicht verfügbar ist.

Erstmals engagierte sich die Bayerische Architektenkammer am ersten Messtagen erfolgreich als Kooperationspartnerin mit einer eigenen Forumsveranstaltung zum Thema „Qualität statt Einheitsbrei – Architektenwettbewerb in Theorie und Praxis“ beim Kongress des Bayerischen Gemeindetags. Die Veranstaltung, die

von Barbara Gradl vom Bayerischen Gemeindetag moderiert wurde, informierte Kommunen darüber, wie in einem anonymisierten Verfahren geeignete Auftragnehmer gefunden werden können. Dabei standen neben rechtlichen vor allem ganz praktische Informationen zur Organisation von Planungswettbewerben nach den Richtlinien der RPW 2013 im Vordergrund. Die Bürgermeister der Gemeinde Litzendorf, Wolfgang Möhrlein, und der Gemeinde Wettstetten, Gerd Risch, stellten zusammen mit Schirmer Architekten + Partner als wettbewerbsbetreuendem Büro und Bembé Dellinger Architekten, als Wettbewerbsgewinner ihre Projekte vor und standen den Teilnehmern für Fragen zur Verfügung. Das positive Feedback und die zahlreichen Nachfragen zur Organisation von Architektenwettbewerben im Anschluss an die Vorträge bestärken uns in unserem Engagement auf der KOMMUNALE. Herzlichen Dank an alle, die zum Erfolg der Aktivitäten der Bayerischen Architektenkammer auf der KOMMUNALE 2017 beigetragen haben!

Am 16. und 17. Oktober 2019 ist es dann wieder soweit. Dann öffnen im Messezentrum Nürnberg die Tore für die KOMMUNALE 2019.

■ ■ ■ See

Wohnprojektetag Bayern 2017

Der neunte Wohnprojektetag Bayern widmete sich in diesem Jahr dem Thema Standards im Wohnbau. Im Hinblick auf die gegenwärtige gesellschaftliche Herausforderung – vor allem im urbanen Raum – mehr Wohnungen zu erschwinglichen Preisen zu errichten, wurden renommierte Ideen und Projekte aus Deutschland, Österreich, Norwegen, Dänemark und der Schweiz vorgestellt, die auf besondere Weise mit den aktuellen Anforderungen an den Wohnungsmarkt umgehen. Besonderes Augenmerk wurde dabei auf Konzepte gelegt, die sich dem neuen Wohnungsbau widmen und dabei innovatives Bauen mit modernen Grundrissen und ansprechender Gestaltung verbinden und so neue und eigene Standards setzen.

Dass das Thema von großem Interesse ist, zeigte die große Zahl an Gästen, die aus ganz Bayern und darüber hinaus am 13. November ins Haus der Architektur nach München gekommen waren. Am Wohnprojektetag 2017 nahmen sowohl zahlreiche Planer*innen als auch Vertreter*innen der Landes- und Kommunalpolitik und der Wissenschaft sowie interessierte Gäste teil.

Die Frage nach Standards im Wohnungsbau wurde in zwei Themenblöcken diskutiert. Die Panels waren mit „Standards, anders – mehr Wohnungen?“ überschrieben. Im Zentrum stand die Frage, ob eine Veränderung verordneter und ungeschriebener Standards zu mehr Wohnraum führen kann. Prof. Dietmar Eberle von Baumschlagger Eberle Architekten aus Österreich setzte unter dem Motto „cheap, stupid, simple“ einen Impuls für die konstruktive Auseinandersetzung mit und Überarbeitung von gegenwärtigen Standards. Er bezog sich dabei nicht nur auf bestehende Normen, sondern auch auf individuelle Bedürfnisse. Die Perspektive der Bauherrenpraxis nahm Andreas F. Heipp, Geschäftsführer der NUWOG-Wohnungsbaugesellschaft, anhand von Erfahrungswerten aktueller Projekte in Neu-Ulm ein. Architekt Jakob Steib zeigte mit der Siedlung Bombach ein Beispiel aus Zürich und pro-

klamierte „Nichts ist Standard“. Wie Systematisierung und Standardisierung zu mehr Wohnfläche bei gleichbleibenden Kosten führen kann, demonstrierte Rolf Mühlethaler anhand der Projekte „Freilager Zürich“ und „Tscharnergut Bern“. Jan Schipull Kauschen stellte für Vandkunsten Arkitekter aus Kopenhagen ein Konzept für den sozialen Wohnungsbau in Aarhus, der aktuellen Kulturhauptstadt Europas, vor. Er wies in diesem Zusammenhang nachdrücklich auf die Bedeutung von einfachem, aber durchdachten Wohnbau hin.

Der Nachmittag begann mit einem politischen Statement von Staatssekretär Gerhard Eck, der angemessene und bezahlbare Wohnraumversorgung als elementare Voraussetzung für die Lebensqualität der Menschen herausarbeitete. Als Antwort auf gegenwärtige Herausforderungen des Wohnungsmarktes in Bayern stellte er den Wohnungspakt Bayern vor. Dieser beinhaltet, gefördert von einer Milliardensumme, ein staatliches Sofortprogramm, kommunale Wohnbauförderungsprogramme und den Ausbau der staatlichen Wohnbauförderung. Zeitgleich soll es Ziel der Wohnraumpolitik werden, den Zugang zu geförderten Wohnen zu erleichtern, um Haushalte mit mittleren Einkommen, insbesondere Familien, zu unterstützen. Staatssekretär Eck hob hervor, dass Standards und deren Festlegung auch in der Politik ein umkämpftes Thema seien.

Standards, alternativ – neue Qualität? In welcher besonderen Weise Politik und Wohnbau seit Jahrzehnten in Wien verbunden sind, führte Herwig Spiegel vom Büro AllesWirdGut Architektur aus Wien vor. Sein Impulsvortrag war ein Plädoyer für gute Architektur, die mehr können sollte, aber nicht mehr kosten dürfe. Anschließend stellte Per Reigstad ein spannendes Projekt aus Bergen in Norwegen vor – das höchste bisher errichtete Holzbauhaus der Welt. Damit zeigte er,



Foto: Oberste Baubehörde, Kathrin Schäfer

wie eine intelligente und innovativ gedachte Bauweise zu neuen Formen führen kann. Jana Richter und Henri Praeger aus Berlin berichteten über ihr Konzept der Ausbauhäuser und zeigten, wie originelle Ideen zu neuen Möglichkeiten führen und zugleich auf die Vielfalt der Bedürfnisse der Bewohner reagieren können. Anhand des Beispiels des Genossenschaftlichen Wohnbauprojekts wagnisART aus München stellte Architekt Rainer Hofmann, bogevischs buero, vor, zu welchen Qualitäten man kommen kann, wenn man bereits in einem frühen Planungsstadium die Wünsche und Bedürfnisse der künftigen Bewohnerschaft einbindet.

Die vorgestellten Projekte vereint, dass sie interessiert, motiviert und auf innovative Weise auf die Bedürfnisse der wohnenden (und bauenden) Menschen eingehen. Gleichzeitig werfen sie die Frage nach Wohnbauqualität und deren Definition auf. Eine weitere Gemeinsamkeit der Projekte ist der neugierige, wenn nicht sogar kritische Umgang mit bestehenden Regelwerken und Typologien. Dass dies nicht immer einfach und auch nicht selbstverständlich ist, wurde in der Abschlussdiskussion der Veranstaltung deutlich.

So wurden zwar am Wohnprojektetag 2017 keine allgemeingültigen Antworten gefunden, wie die Wohnungsfrage gelöst werden könne. Doch wurden Herangehensweisen und Konzepte aufgezeigt, wie mit den Herausforderungen des Wohnbaus und den geforderten Standards kreativ umgegangen werden kann. Es wurde deutlich, dass überzeugende Lösungen stets ein hohes Maß an Engagement der beteiligten Akteure erfordern. ■■■ Stro



Fotos: Petra Seidl

Beratungsstelle Barrierefreiheit auf der ConSozial 2017

Zukunft Inklusion“ war das diesjährige Motto der ConSozial am 8. und 9. November 2017. Die Beratungsstelle Barrierefreiheit der Bayerischen Architektenkammer war auch in diesem Jahr mit einem eigenen Messestand sowie mit einem umfangreichen Informations- und Beratungsangebot dabei.

Am Stand konnten die Berater und die Geschäftsstelle auch dieses Jahr viele Interessierte dafür sensibilisieren, wie wichtig die Barrierefreiheit als normale Voraussetzung und Qualität für alle ist. Mit unseren Beratungen an insgesamt 18 Standorten in Bayern gelingt uns ein entscheidender Schritt in Richtung einer „inklusiven Gesellschaft“.

Die Messe ist im deutschsprachigen Raum einzigartig: über 220 Aussteller, eine Fläche von knapp 4.300 Quadratmetern, über 5.700 Besucher - dazu ein Kongress, der

Austausch und fachliche Weiterbildung auf höchstem Niveau bietet sowie ein Ausstellerforum, bei dem sich Aussteller mit ihrem fachlichen Know-How auf der ConSozial präsentieren können.

Mit einem Schwerpunktthema konnte Markus Donhauser, Dipl.-Ing. (FH), Architekt und freiberuflich tätiger Berater der Beratungsstelle Barrierefreiheit, hier die Messebesucher informieren und begeistern. „Barrierefreiheit nach Verordnung zur Ausführung des Pflege- und Wohnqualitätsgesetzes (AVPfleWoqG) in stationären Einrichtungen der Pflege“.

Die ConSozial 2018 findet am 7. und 8. November statt. Aufgrund der positiven Erfahrungen und interessanten Vernetzungsmöglichkeiten sowie der guten Gespräche, die wir hier jedes Jahr auf dieser Messe führen, werden wir auch dann wieder dabei sein. ■■■Sei

Das neue Architekten- und Bauvertragsrecht ab 1. Januar 2018!

Zum 1. Januar 2018 tritt das neue Architekten- und Bauvertragsrecht in Kraft. Damit sind der Architekten- und der Bauvertrag erstmals gesetzlich geregelt! Es kommen daher sowohl auf Auftragnehmer als auch auf Auftraggeber Neuerungen zu, die für Verträge, die ab dem 1.1.2018 geschlossen werden, zu beachten sind. Verträge, die vorher abgeschlossen wurden, sind hiervon nicht betroffen. Die aktualisierten Orientierungshilfen können Sie ab Dezember bei der Bayerischen Architektenkammer anfordern.

Neu sind unter anderem einige Begrifflichkeiten, die es bislang so nicht gab: so ist nun z.B. die Rede von einer „Kosteneinschätzung“ oder „Planungsgrundlage“.

Auch neu ist das Sonderkündigungsrecht im Rahmen des Architektenvertrags, wobei insbesondere bei Verbraucherverträgen auf besondere Formvorschriften zu achten ist. Gesetzlich geregelt sind zukünftig beispielsweise das Recht zur Teilabnahme beim Architektenvertrag und das Anordnungsrecht beim Bauvertrag. ■■■Koe

Informieren Sie sich rechtzeitig über die zahlreichen Änderungen und deren Auswirkungen auf Ihre tägliche Arbeit!

Seminare / Online-Seminare „Architektenverträge nach dem 1. Januar 2018“
65,00 € für Kammermitglieder / Absolventen / Gäste:

- Mittwoch, 13.12.2017, 16.00 - 17.30 Uhr
Presseclub Nürnberg
(Veranstaltungsnummer 17355)
- Dienstag, 30.01.2018, 18.00 - 19.30 Uhr
Bayerische Architektenkammer HdA, München
(Veranstaltungsnummer 18155)
- Mittwoch, 28.02.2018, 18.00 - 19.30 Uhr
Bayerische Architektenkammer HdA, München
(Veranstaltungsnummer 18156)
- Mittwoch, 14.03.2018, 10.00 - 11.30 Uhr,
Webinar
(Veranstaltungsnummer 18157)

Anmeldung unter www.byak.de/akademie

Verjährung von Honoraransprüchen vermeiden Frist 31. Dezember 2017 beachten!

Honoraransprüche von Architekten sind mit Eintritt der Verjährung nicht mehr mit Erfolg durchsetzbar. Wer als Architekt die Verjährungsfristen nicht beachtet, läuft Gefahr, seine Ansprüche zu verlieren und kann nur noch darauf hoffen, dass sein Auftraggeber in Unkenntnis der Rechtslage freiwillig zahlt. Honorarforderungen verjähren regelmäßig nach drei Jahren, § 195 BGB. Die Verjährungsfrist beginnt allgemein mit dem Schluss des Kalenderjahres zu laufen, in dem die Vergütung fällig wird. Konkret bedeutet dies: Tritt die Fälligkeit der Vergütung im Jahr 2014 ein, beginnt die Verjährungsfrist am 1.1.2015 zu laufen. Vergütungsansprüche aus prüfbaren Schlussrechnungen, die gegenüber dem Auftraggeber im Jahr 2014 gestellt worden sind, verjähren deshalb am 31.12.2017, 24.00 Uhr.

Dies unabhängig davon, ob die vergütungspflichtigen Leistungen von einem Einzelarchitekten, in Form einer GbR/Partnerschaftsgesellschaft oder als GmbH gegenüber einem privaten oder einem gewerblichen Auftraggeber erbracht wurden.

Fällig ist eine Honorarforderung eines vor dem 17.07.2013 geschlossenen Architektenvertra-

ges dann, wenn die Leistungen vertragsgemäß erbracht worden sind und die prüffähige Schlussrechnung überreicht worden ist, § 15 Abs. 1 HOAI (2009). Der Zeitpunkt der Abnahme der einzelnen Leistungen spielt in diesem Fall für die Fälligkeit von Honorarforderungen noch keine Rolle. Das Honorar eines am bzw. nach dem 17.07.2013 geschlossenen Architektenvertrages wird fällig, wenn die Leistung abgenommen und eine prüffähige Honorarschlussrechnung überreicht worden ist, es sei denn, es wurde etwas anderes vereinbart, § 15 Abs. 1 HOAI (2013).

Die Verjährungsfrist beginnt also grundsätzlich nicht zu laufen, solange die Honorarforderung nicht fällig ist, sodass die Forderungen auch weiterhin noch geltend gemacht werden können, sofern sie nicht verwirkt sind.

Bei einer drohenden Verjährung zum Jahreswechsel ist deshalb bis spätestens 31.12.2017 (Eingangsdatum bei Gericht) ein gerichtliches Mahnverfahren zu beantragen oder über einen Rechtsanwalt eine Honorarklage zu erheben. Entscheidend ist die Zustellung des Mahnbescheids oder der Klage beim Schuldner. Diese muss „demnächst“ erfolgen. Um sicher zu ge-



Jedes Jahr wieder droht sie, die Verjährung. In diesem Ausschnitt aus dem Titelkupfer der Acta Sanctorum (Antwerpen 1693) lehnt Zeit-Gott Chronos neben einer Sanduhr auf einem Bücherstapel und frisst. Nein, nicht seine Kinder, sondern ein Buch. Der Putto (links) versucht ihm Reste des Buches zu entreissen.

hen, dass die Zustellung rechtzeitig erfolgt, empfiehlt es sich, bereits einige Tage vor Ablauf des 31.12.2017 den Antrag zu stellen bzw. die Klage einzureichen, damit der Verjährungseintritt gehemmt wird.

Dabei sollte berücksichtigt werden, dass Einschreiben oder Anwaltsschreiben an den Auftraggeber, die mit einer erneuten Mahnung und Fristsetzung verbunden sind, den Verjährungseintritt nicht verhindern. Um Ihre Ansprüche zu wahren, empfehlen wir Ihnen wegen der Arbeitsbelastung in den Kanzleien rechtzeitig, spätestens Anfang Dezember, anwaltlichen Rat in Anspruch zu nehmen. ■■■Koe

So stehen die Behälter richtig in der Tonnenbox:



So steht die Tonne optimal in der Box! Die Griffe zeigen zur Abholrichtung und die Standfläche weist keinen Höhenunterschied zur Außenfläche auf.

Aus: Planungsrichtlinie für Abfallbehälterstandplätze und Transportwege des AWM

Neue Planungsrichtlinien für Müllbehälterstandplätze und –räume für das Stadtgebiet München

Der Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) hat seine Planungsrichtlinie für Müllbehälterstandplätze und –räume aktualisiert. Die Vorgaben der Planungshilfe sind aufgrund der gestiegenen Bedeutung des Unfall- und Arbeitsschutzes für das Abfuhrpersonal sowohl für die Realisierung privater Münchner Projekte als auch für gewerbliche Objekte von Bedeutung und einzuhalten.

Nur wenn die Voraussetzungen der Planungsrichtlinie erfüllt werden, stellt der AWM den Volservice mit Abholung, Leerung und Rücktransport zur Verfügung. Gelingt es nicht, die Anforderungen bei der Planung von Abfallbehälterstandplätzen zu erfüllen, ist später vom Grundstückseigentümer die Eigenbereitstellung zu leisten, was mit einem regelmäßigen Aufwand und ggf. mit Kosten verbunden ist.

Sie finden die aktualisierte Planungsrichtlinie auf der Homepage des AWM www.awm-muenchen.de unter der Rubrik Gewerbe/Behörden/Planung Tonnenstandplatz.

■■■Dee

Normenportal Architektur: Eine gute und eine schlechte Nachricht ...

Die schlechte Nachricht zuerst: Das Normenportal Architektur erhöht zum Jahreswechsel wieder einmal seine Preise. Nach Informationen der Bundesarchitektenkammer (BAK) sieht die Preisgestaltung für die Lizenzen zum 1. Januar 2018 eine Anhebung im Durchschnitt der allgemeinen Preissteigerungen beim DIN - ca. 2 % - vor. Damit wird der Preis für die Einzelplatzlizenz von 288,00 € inkl. MwSt. auf 294,00 € und für die Firmenlizenz von 725 € inkl. MwSt. auf 740 € angehoben. Der Preis für das VOB-Zusatzmodul bleibt auch für das Jahr 2018 unverändert bei 35,00 € inkl. MwSt., Firmenlizenz 98,00 € inkl. MwSt. Hier ist eine Preiserhöhung für 2019 geplant. Das Übereinkommen zwischen BAK und Beuth-Verlag sieht vor, größere Preissprünge nach entsprechenden Nullrunden zu vermeiden. Dafür wurden moderate jährliche Anpassungen vereinbart. Im Grunde ein gutes Ergebnis – bedenkt man, dass die Verhandlungen mit dem Beuth-Verlag zur Preisgestaltung jedes Jahr sehr sensibel sind.

Und nun die gute Nachricht: Das Normenportal Architektur bewegt sich im Vergleich zu den Portalen anderer Nutzergruppen immer noch im unteren Preisniveau. Der Wert der ca. fünfhundert, in das Portal eingestellten Normdokumente beträgt nach Einzelpreisen rund 46.000 €. Auch werden für die Nutzer des Normenportals regelmäßig Verbesserungen eingebaut, zuletzt betraf dies das Layout und die Volltextsuche. ■■■Hei



Nach wie vor sind Normen leider nicht kostenlos verfügbar. Sie können kostenpflichtig beim Beuth-Verlag, dem Verlag des DIN, bezogen werden. Die Bayerische Architektenkammer setzt sich jedoch dafür ein, dass zumindest die als Technische Baubestimmung eingeführten Normen unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden. Bei den Normen zum barrierefreien Bauen, der DIN 18040-1 und -2, ist dies bereits gelungen.

Eine gute Möglichkeit, die für den Planungsalltag wichtigen Normen immer aktuell zur Hand zu haben, ist das Normenportal Architektur. Ziel hierbei war, allen Kammermitgliedern einen schnellen, einfachen und kostengünstigen Zugang zu den für sie wichtigsten DIN-Normen zu ermöglichen. Inzwischen ist das Normenportal Architektur als komfortables Online-Angebot etabliert. Es wurde von den Länderarchitektenkammern, zusammen mit dem Beuth-Verlag und unterstützt durch die BAK, konzipiert. Sollten Sie für Sie wichtige Normen vermissen, dann wenden Sie sich doch an uns. Der BAK-Ausschuss „Planen und Bauen“ befasst sich in Zusammenarbeit mit dem Beuth-Verlag regelmäßig mit der Aktualisierung des Portals. Das Update geschieht quartalsmäßig. Weitere Informationen finden Sie unter:

<https://www.byak.de/planen-und-bauen/architektur-technik/normung-und-innovation/links-und-hinweise.html>



Thomas Wilrich

Die rechtliche Bedeutung technischer Normen als Sicherheitsmaßstab

Beuth-Verlag: 2017

412 S.,

ISBN 978-3-410-25761-5

48,- Euro

Kunterbunt: Technische Normen in der Rechtsprechungspraxis

Was unterscheidet anerkannte „Regeln der Technik“ vom „Stand der Technik“ oder vom „Stand der Wissenschaft und Technik“? Was ist die Vermutungswirkung? Haben Normen eine „Richtigkeitsvermutung“? Bedingt Normenkonformität Gesetzeskonformität? Auf knapp 400 Seiten finden Sie hierzu Antworten. Rechtsanwalt Thomas Wilrich, der an der Fakultät Wirtschaftsingenieurwesen der Hochschule München für Wirtschafts-, Arbeits-, Technik- und Unternehmensorganisationsrecht zuständig ist, gibt sie. Darüber hinaus erläutert er Grundlagen und Zusammenhänge und widmet sich der praktischen Bedeutung technischer Normung.

Wie Wilrich bemerkt, sind verbindliche Regelungen sehr allgemein und unkonkret. Daher spielen technische Normen auch eine wichtige Rolle in der Rechtsprechungspraxis.

Indem der Autor an vielen Stellen des Buches Bezüge zu Gerichtsurteilen herstellt, ermöglicht er Einblicke in eine geradezu kunterbunte Rechtsprechung in diesem Bereich. Und wenn er zudem mit dem englischen Juristen Oliver Wendell Holmes Recht als nichts anderes definiert als „die richtige Voraussicht dessen, was die Gerichte sagen werden“, dann legt dies nahe, dass diejenigen gut beraten sind, die einen Juristen mit einem tiefen Wissen über die Rechtsprechungspraxis an ihrer Seite wissen, wenn es im Kontext der Anwendung von technischen Normen zu Rechtsstreitigkeiten kommt.

Zwar nimmt sich das Buch nicht explizit der Bau-themen an, doch sind die allgemeinen Ausführungen gut verständlich und helfen insgesamt, „Normung“ besser zu verstehen. ■■■Hei

Gremiensitzung der Bayerischen Architektenversorgung

Der Landesausschuss hat in der diesjährigen Sitzung am 25. Oktober 2017 Beschlüsse zu den nachfolgenden Themen gefasst.

Jahresabschluss 2016

Die Geschäftsführung des Versorgungswerks gab einen Überblick über die wirtschaftliche Entwicklung und ging auf die wesentlichen Kennzahlen des Geschäftsjahres 2016 ein. Die Durchschnittsverzinsung für das Geschäftsjahr 2016 nach der vom Gesamtverband der Versicherungswirtschaft (GDV) angewandten Berechnungsmethode beträgt 3,64 % (Vorjahr: 3,83 %). Unter Berücksichtigung aller ordentlichen und außerordentlichen Erträge und Aufwendungen erzielte das Versorgungswerk eine Nettorendite von 3,70 % (Vorjahr: 3,75 %). Der Gesamtkostensatz ist als Folge deutlich gestiegener Beiträge bei gleichzeitig gesunkenen Gesamtkosten auf 1,75 % (Vorjahr: 2,10 %) zurückgegangen. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erteilte dem Versorgungswerk das uneingeschränkte Testat. Entsprechend der Empfehlung des Verwaltungsausschusses stimmte der Landesausschuss dem Prüfungsergebnis zu und billigte den Jahresabschluss. Die Geschäftsführung erhielt die Entlastung.

Dynamisierung zum 1. Januar 2018

Der Landesausschuss beschloss zum 1. Januar 2018 eine Erhöhung aller Anwartschaften, die auf einem Rechnungszins von 2,25 % basieren (Einzahlungen ab 1. Januar 2010), um 1,0 % sowie eine Erhöhung der laufenden Versorgungsleistungen (Renten) um 0,5 %.

Satzungsänderung

Wichtige Änderungen ergeben sich bei der Mitgliedschaft im Versorgungswerk als Absolvent/in. Die Dauer eines fachrichtungsbezogenen Masterstudiums wurde als weiterer Verlängerungsgrund für die auf vier Jahre befristete Absolventenmitgliedschaft aufgenommen und zugleich die Möglichkeit der Beitragsfreistellung in diesen Fällen geschaffen, wenn in dieser Zeit kein Berufseinkommen erzielt wird. Dies betrifft vorrangig Absolventen solcher Fachrichtungen, die bereits nach Abschluss eines sechssemestrigen Studiums Mitglied des Versorgungswerks werden können und die die berufspraktische Zeit für ein fachrichtungsbezogenes Masterstudium unterbrechen wollen. In die Satzung eingefügt wurde nach Änderung des Sozialgesetzbuches (SGB) VII vom Juli 2017 eine Beitragsregelung für von der gesetzlichen

Rentenversicherungspflicht befreite Bezieher von Verletztengeld aus der gesetzlichen Unfallversicherung. Einen Teil des Beitrags an das Versorgungswerk übernimmt in diesen Fällen künftig der gesetzliche Unfallversicherungsträger.

Darüber hinaus enthält die beschlossene Satzungsänderung die jährliche Bestimmung des Rentenbemessungsfaktors. Für Rentner, die im Jahr 2018 erstmals Rente beziehen, beträgt der Rentenbemessungsfaktor wie in den Vorjahren weiterhin 1,0000.

Handlungsoptionen durch das neue Finanzierungssystem

Das zum 1. Januar 2015 für alle neuen Beiträge eingeführte offene Deckungsplanverfahren (oDPV) hat sich bewährt. Thema der Sitzung des Landesausschusses waren in diesem Jahr dessen Steuerungs- und Handlungsmöglichkeiten. Im Grundsatz verständigte sich das Gremium darauf, die Möglichkeit dafür zu schaffen, dass die Instrumentarien des oDPV nicht nur für die Bilanzdeckung bei kurzfristigen Kapitalmarktereignissen (wie z.B. Crashesituationen), sondern auch zur Sicherstellung der langfristigen Finanzierbarkeit der Verpflichtungen in einer anhaltenden Niedrigzinsphase eingesetzt werden können.

Geschäftsbericht 2016

Der vollständige Geschäftsbericht des Jahres 2016 sowie die aktuelle Satzung stehen Ihnen auf unserer Internetseite www.barchv.de zum Download zur Verfügung. Der Geschäftsbericht wird Mitgliedern des Versorgungswerks auf Anforderung auch in Papierform zugesandt. Bitte wenden Sie sich ggf. schriftlich oder per E-Mail an die "Bayerische Architektenversorgung, Postfach 810120, 81901 München" bzw. „barchv@versorgungskammer.de".



Ihre
Bayerische Architektenversorgung

Wesentliche Kennzahlen	2016	Veränderung zum Vorjahr
Anwartschaftsberechtigte	35.659	413 (+1,2 %)
männlich	20.155	-60 (-0,3 %)
weiblich	15.504	473 (+3,1 %)
Beitragsfreie Anwartschaften	4.451	199 (+4,7 %)
Aktive Mitglieder	31.208	214 (+0,7 %)
		164 (+0,9 %)
Bayern	18.983	
Niedersachsen	7.811	27 (+0,3 %)
Rheinland-Pfalz	4.414	23 (+0,5 %)
Freischaffende	13.536	-238 (-1,7 %)
Angestellte	17.341	418 (+2,5 %)
Beamte	243	18 (+8,0 %)
Baugewerbliche	20	-1 (-4,8 %)
Sonstige	68	17 (+33,3 %)
Versorgungsempfänger	8.203	423 (+5,4 %)
Lfd. Versorgungsleistungen insg.	109,4	7,0 (+6,8 %)
	Mio. €	Mio. €
Beiträge	231,2	11,1 (+5,0 %)
Kapitalerträge	6.244,9	341,0 (+5,8 %)
Kapitalanlagen gesamt	233,0	4,3 (+1,88 %)
Nettoverzinsung	3,70%	3,75 %

bdia Bayern: Landesmitgliederversammlung mit Neuwahlen am 21. Oktober 2017

Nicht unvorbereitet, dennoch eine deutliche Zäsur in der Historie des bdia: Rainer Hilf stellte sich nicht mehr zur Wahl als Vorstand des LV Bayern! Unter diesem Zeichen stand die Herbst-Mitgliederversammlung am 21. Oktober 2017 beim Unternehmen Hasenkopf in Mehring bei Altötting. Als Primus inter pares eines gut eingespielten Vorstandsteam stellte Rainer Hilf in bekannt verantwortungsbewusster Weitsicht die Weichen für die Nachfolge: einstimmig neu gewählt wurden Tina Gratzfeld als erste Vorsitzende sowie Claudia Gerstner als zusätzliches Vorstandsmitglied. In ihren bisherigen Ämtern als Vorstandsmitglieder bestätigt wurden Christoph Lay, Dorothee Maier und Claudia Schütz sowie Matthias Franz als Kassenführer und Tillmann Fischbach als Schriftführer. Als langjähriger Wegbegleiterin war es Claudia Schütz ein besonderes Anliegen, zum Abschied auf die unübersehbaren Leistungen von Rainer Hilf für den Berufsstand einzugehen (siehe Kasten). Eine besondere Verabschiedungsfeier für Rainer Hilf wird folgen. Er vertritt den Berufsstand weiter mit ungebrochener Energie im Vorstand der Bayerischen Architektenkammer, und auch aus diesem Grund wurde er in den Beirat des Landesver-

bands Bayern berufen, da sein Wissen und Erfahrungsschatz unentbehrlich sind.

Weiter stand nach dem Ausscheiden von Helga Kaziur und Gerhard Plonner die Neuwahl der Kassenprüfer an. Zur Verfügung stellten sich die Kollegen Gerhard Jung und Ullrich Beckert, die einstimmig gewählt wurden. Alle Kandidaten nahmen die Wahl an und bedankten sich für das Vertrauen, allen voran Tina Gratzfeld als neue Vorsitzende des Landesverbands.

Viele weitere Themen wie Kammerarbeit und Messeauftritte füllten das Programm. Viel Lob erhielt das neue, farbige bdia-CD und die Studenten-Patenschaftsaktion, die mit dem „Kissenknick-Plakat“ an den drei bayerischen Hochschulen kommuniziert wird. Begleitet wurde die Veranstaltung in fürsorglicher Weise von Roland Hasenkopf, zunächst mit einer kurzen Einführung in die Unternehmenshistorie von der Gründung durch den Vater in der Nachkriegszeit bis zum heutigen Auftritt als mittelständischem Familienunternehmen von Weltbedeutung. Nach einem köstlichen Mittagsbuffet konnten sich die Teilnehmer bei einem Rundgang durch die



Der neu gewählte Vorstand des bdia Bayern: Matthias Franz, Dorothee Maier, Tina Gratzfeld und Claudia Schütz (von links nach rechts) mit dem scheidenden Landesverbandsvorsitzenden Rainer Hilf in der Mitte. Nicht im Bild: Christoph Lay, Claudia Gerstner und Tillmann Fischbach.

Produktionshallen einen Eindruck von der vielfältigen Leistungsfähigkeit machen, dominiert sowohl von der Risikobereitschaft, sich auf neue Produkte und Fertigungsweisen einzulassen, als auch vom Verantwortungsbewusstsein für die Mitarbeiter. Der Kunststoffhersteller Hasenkopf versteht sich als Industriemanufaktur und zeigt das auch im Ausbau des eigenen Gebäudes, für dessen Innengestaltung Kollegin Sabine Keggenhoff verantwortlich zeichnet.

Das alte und neue Vorstandsteam bedanken sich sehr herzlich beim Gastgeber für eine wunderbar vorbereitete Veranstaltung, für die sich die Reise in die bayerische Provinz auf jeden Fall lohnte. ■■■ Claudia Schütz, bdia Bayern

Rainer Hilf – ein halbes Leben für die Innenarchitektur

geboren am 22. März 1942

- Mai 1976 Eintritt in den bdia
- 1983 – 1995 Vorsitzender bdia Bayern
- 1995 – 2007 Präsident bdia
- 2007 – 2013 und 2015 – Oktober 2017 Vorsitzender bdia Bayern
- 1995 – 2003 Beratendes Mitglied im Vorstand der Bayerischen Architektenkammer



- 1996 – 2003 Vorstandsmitglied der Bundesarchitektenkammer
- seit 2011 Vorstandsmitglied der Bayerischen Architektenkammer
- seit 2012 Mitglied des Ausschusses Innenarchitekten in der Bundesarchitektenkammer
- seit 21.11.2009 Ehrenpräsident bdia
- Mitbegründer des Fördervereins Bundesstiftung Baukultur e.V.; Gründungsmitglied der Lenkungsgruppe „Initiative Baukultur“ beim Bundesbauministerium ;
- Gründungsmitglied des ASAP (Akkreditierungsverbund für Studiengänge der Architektur und Planung); seit 2001 stellv. Vorsitzender im ASAP, Mitglied und Sprecher im Fachausschuss Innenarchitektur sowie Mitglied im Fachausschuss Architektur
- Mitglied im Ausschuss der Verbände und Kammern der Ingenieure und Architekten für die Honorarordnung AHO

- Mitglied der Initiative „Kostengünstig qualitätsbewusst Bauen“ des Bundesamtes für Bauwesen und Raumordnung

Zwischen den Zeilen dieser Liste stehen die unendlich vielen Stunden, die Rainer Hilf in Sitzungen verbrachte und an Ausarbeitungen feilte, um die Interessen des Berufsstandes zu vertreten. „Farbe zu bekennen und Flagge zu zeigen“, regional, überregional und in einem zusammenwachsenden Europa, sind sein Motto. Nicht die Flügel hängen zu lassen, wenn der Wind scharf entgegenbläst, sondern aufrechten Ganges die hohen Werte des Berufsstandes zu verteidigen, ist nach wie vor sein Anliegen, für das ihm der bdia zu größtem Dank verpflichtet ist.

Am Ende steht der Erfolg und wir freuen uns, dass Rainer Hilf uns weiterhin mit seinem großen Wissen und seiner unschätzbaren Erfahrung unterstützen wird.

Architektur unterm Weihnachtsbau(m)

„Deutschland beliebt wie nie“ titelte der Münchner Merkur kurz vor Redaktionsschluss unseres Dezember-Heftes. Er bezog sich dabei auf den so genannten „Anholt-GfK Nation Brands Index“. Dabei handelt es sich um ein jährliches Ranking von 50 Ländern, das unter anderem die Bereiche Export, Kultur, Tourismus und Bevölkerung bewertet. Mit dem Ergebnis: Deutschland liegt heuer auf Platz eins und genießt den besten Ruf aller Länder des Erdballes, der bekanntlich nicht ganz rund ist.

Verwunderlich ist das nicht, denn schließlich sind wir spätestens seit Andreas Gryphius und Hans Jakob Christoffel von Grimmelshausen als Volk der „Dichter und Denker“ wenigstens europaweit verstärkt wahrgenommen worden. Es dauerte etwas mehr als 100 Jahre, bis Schiller und Goethe diesem Ruf eine globale Wendung gaben und noch einmal einhundert Jahre danach tauchte der Begriff „Made in Germany“ erstmals auf. Damit begann dann auch die Geschichte des Gütesiegels für deutsche Waren, das schon bald auf deutsche Ingenieursleistungen und Baukunst übertragen wurde. Man denke nur an das Bauhaus ...

Damit Ihnen als lebendige Verkörperungen dieses Gütesiegels das Denken und Dichten nicht abhanden kommt, legen wir Ihnen auch in diesem Jahr eine Reihe von literarischen Produkten ans Herz: Einige sind exportiert, andere beschäftigen sich mit Tourismus, wieder andere wenden sich an bestimmte Gruppen der Bevölkerung, alle stammen aus dem Bereich der (Bau)Kultur.

Wir sind gespannt, welche Vorschläge in Ihrem persönlichen Festtags-Lese-Ranking auf Platz eins kommen werden und freuen uns über Nachrichten an kommunikation@byak.de. Zur Auswertung bilden wir den „ByAK Books Index“. Die Ergebnisse teilen wir Ihnen mit. Nächstes Jahr, im Dezember-Heft. Frohes Fest!

Architekturgespräche mit Architekten

„Architektur ist die öffentlichste aller Künste. Niemand entgeht ihr.“ Architektur geht alle an. Ihre Vermittlung ist für das Verstehen zentral. Architektur kann über Bilder und Sprache kommuniziert werden. „Bild und Sprache, geschrieben oder gesprochen, sind komplementär, sie ergänzen einander.“ Sprache jedoch vermittelt ein sehr viel weiteres Spektrum an Informationen als das Bild. „Denn die Sprache kann nicht nur das gebaute oder geplante Objekt beschreiben und umkreisen, sie kann darüber hinaus alle Aspekte beleuchten, die zum Bauen dazugehören, die das Bauen ermöglichen oder beeinträchtigen“. Wenn Architekten sich auf die Ebene der Sprachvermittlung begeben, besteht oftmals der Eindruck, sie verschanzen sich hinter der Sprache – möglicherweise mit dem Ziel, sich nicht angreifbar machen zu wollen. Das Gespräch, anders als der Vortrag, ist jedoch ein Format, das diese „Schanzen“ nicht notwendig erscheinen lässt. Es basiert auf Austausch in entspannter Atmosphäre. Und gerade dies ermöglicht umso spannendere Einblicke. Denn „in einem solchen Gespräch ... wird sich die Persönlichkeit des

Baumeisters zeigen, es wird oder zumindest kann deutlich werden, was für ein Typ er ist, was ihn antreibt und umtreibt. Es wird also ein ganz anderer Zugang zum Gebauten möglich als über den optischen Eindruck des Gebauten selbst.“ Die vorliegende Publikation wandelt das Gesprochene in geschriebene Sprache und lässt uns so teilhaben. In über hundert kurzen Beiträgen erfährt man u. a., warum Architektur für Michael Anhammer nur durch Teamarbeit funktioniert, warum Philipp Auer von einer „Wohnschachtel auf Stelzen“ träumt, warum für Barbara Ettlinger-Brinckmann Bauen nie reine Privatangelegenheit ist, warum es für Prof. Eckhard Gerber mit den eigenen Projekten wie mit eigenen Kindern ist und wie Prof. Jan Kleihues und Prof. Michael Schumacher durch Baumhäuser und Ig-lus ihre Liebe zur Architektur entdeckten. Das bloße Vorstellen von Projekten ist nicht Gegenstand der seit 2006 von der Firma JUNG initiierten Architekturgespräche. Die Gespräche bieten Gelegenheit, „sich mit Gleich- und Andersgesinnten, Kollegen und einem interessierten Publikum über grundsätzliche Fragen auseinanderzusetzen.“ So beginnt jeder Beitrag



Architekturgespräche –
Zwischen Kritik und Firmenmarketing,
Hg. v. Harald Jung, mit einem Essay von
Bernhard Schulz
Verlag: DOM publishers: 2017
384 S.
€ 28,00, ISBN 978-3-86922-618-7
Das Buch erscheint voraussichtlich im
Dezember 2017.

auch mit „Gute Architektur sollte ...“ und „Architekten sollten ...“.

Architekten wird nachgesagt, dass sie Bilder Sprache und Text vorziehen. Ein überkommenes Bild? Zumindest wäre es sehr schade, ermöglicht doch Sprache einen Blick hinter die Kulissen, in die Gefühle, Gedanken, die Haltung und Ideen des Architekten. Das Buch kann daher auch als ein Plädoyer für die Sprache und ihre Möglichkeiten der Vermittlung begriffen werden. Und wann hat man mehr Muße, sich dieser zu widmen, als in der „staaden“ Zeit. Schöne Weihnachten!

■ ■ ■ Hei



Die Böhms. Ein Jahrhundert Architektur und Kunst.
Museum Moderner Kunst - Wörlen,
Architekturforum Passau e. V.
Treffpunkt Architektur Niederbayern
Oberpfalz der Bayerischen Architekten-
kammer (Hrsg.)
Tuttle Druckerei & Verlagsservice 2017
ISBN 978-3-928844-68-0
€ 10,-
Bezug über das Museum
Moderner Kunst - Wörlen, Passau
www.mmk-passau.de

Architekten in der Ausstellung

Der Architektenberuf ist zwar nicht erblich, dennoch ist es keine Seltenheit, dass Töchter und Söhne von Architekten denselben Beruf wie ihre Eltern ergreifen. Dem Vorstand der Bayerischen Architektenkammer zum Beispiel gehörten in der letzten Wahlperiode zumindestens drei Mitglieder an, die aus Architektenfamilien stammen.

Eher die Ausnahme ist es, wenn Familienangehörige über mehrere Generationen als Architekten tätig sind. Die Böhms, über die bereits ein Film gedreht wurde, sind bekanntlich so ein Ausnahmefall. Und mit Pritzkerpreisträger Gottfried Böhm, der mit seiner Frau Elisabeth und seinen Söhnen Stephan, Peter und Paul in einem Büro zusammengearbeitet hat, als „Boss“ dieser Familie, ist die Familiengeschichte der Böhms ganz besonders interessant.

Das Architekturforum Passau hat den Böhms deshalb eine Ausstellung gewidmet, die derzeit im Museum Moderne Kunst - Wörlen in Passau gezeigt wird und zu der ein Begleitkatalog erschienen ist.

Andreas Denk, der an der Technischen Hochschule Köln Architekturtheorie lehrt, hat ihn gemeinsam mit Studenten erarbeitet und die Familie Böhm eine Vielzahl von Fotos und Skizzen beige-steuert, die zum Teil

erstmalig in diesem Katalog veröffentlicht werden. Anhand der Frage, ob sich in den Arbeiten der Böhms Gemeinsamkeiten feststellen lassen, geht der Katalog der Frage nach, was es heißt, ein Jahrhundert für Architektur und Kunst zu wirken. So viel sei vorweggenommen: Zu den Gemeinsamkeiten aller jeweils mit kurzen biografischen Portraits vorgestellten Mitglieder der Familie Böhm gehört die Haltung gegenüber der Architektur. Dies gilt auch für Markus Böhm, der als Künstler zwar ein wenig aus der Art geschlagen ist, gleichwohl aber das Anliegen verfolgt, Architektur aufzuhellen, einzuordnen und insgesamt dem Schönen zu dienen. Schade eigentlich, dass der Katalog erst mit dem für seine Sakralbauten bekannten Vater Gottfried Böhms, Dominikus, beginnt. Denn es wäre auch interessant gewesen, zu erfahren, welche Einflüsse bereits von dessen Vater, Alois Böhm, dem Baumeister, der am Anfang der Architektendynastie Böhm stand, ausgegangen sind und wie sie sich in der Sozialisation der nachfolgenden drei Generationen von Architekten und Künstlern niederschlagen.

■ ■ ■ Mad

Architektur in Führen

Zu seinem 150-jährigen Gründungsjubiläum veröffentlichte der Schwäbische Architektur- und Ingenieurverein SAIV seinen ersten „Architekturführer Region Augsburg/Schwaben“. Er zeigt eine spannende Retrospektive auf zwei Jahrzehnte architektonisches Schaffen in der Stadt Augsburg und den vier Nachbarlandkreisen Augsburg, Aichach-Friedberg, Dillingen an der Donau und Donau-Ries. Mehr als 130 Projekte – von Architekten und Ingenieuren aus der Region geplant und einem regionalen Fachgremium sorgfältig ausgewählt – bieten einen breit gefächerten Überblick über gelungene Architektur im Raum Bayerisch Schwaben.

Zeitgenössische Architektur von garagenklein bis stadtbildprägend, die zwischen Ende 2015 und Mitte 2017 entstanden ist, zeigt der eben-

falls druckfrische „Architekturführer Deutschland 2018“. Darin präsentieren sich knapp 95 Projekte aus allen Regionen Deutschlands, die allesamt für den „DAM Preis für Architektur“ 2018 nominiert sind. Aus der Liste der Nominierungen wurden von der Jury 22 Objekte für die Shortlist ausgewählt, die dann im Deutschen Architektur Jahrbuch 2018 (erscheint im Frühjahr 2018) vertieft vorgestellt werden. Beide Architekturführer überzeugen mit ihrem handlichen, kompakten Format und die gleichzeitig ansprechende sowie übersichtliche Darstellung der Projekte, die sicher Architekten, Studierende, Bauherren sowie Architekturinteressierte gleichermaßen positiv ansprechen werden. Empfehlenswert!

■ ■ ■ See



Architekturführer Region
Augsburg/Schwaben
Wolfgang Heise, u.a.;
Schwäbischer Architektur- und
Ingenieurverein (Hrsg.)
Context Verlag Augsburg: 2017
308 Seiten
ISBN 978-3-946917-03-8
€ 18,90

Architekturführer Deutsch-
land 2018
Yorck Förster, Christina
Gräwe, Peter Cachola Schmal
(Herausgeber)
DOM Publishers: 2017
224 Seiten
ISBN 978-3-86922-649-1 € 28,00



Architektinnen an Kinder vermitteln

Blicke ich auf mein langes Leben zurück, so muß ich sagen, daß die Deutschen es mir nicht leicht gemacht haben, sie zu lieben. Immer war ich im Widerspruch zur Majorität.“ Das schrieb der Schriftsteller, Kunstkritiker und Kunsthistoriker Karl Scheffler im Jahre 1945, als er das 75. Lebensjahr schon überschritten hatte. Kein Wunder und Recht so: Behauptete er doch 1908 in der Studie „Die Frau und die Kunst“, dass Frauen die intellektuelle Fähigkeit für Architektur abgehe. Tatsache allerdings ist, dass Frauen erst seit 100 Jahren Architektur studieren und bauen dürfen. Und Tatsache ist auch, dass trotz eines halbwegs ausgeglichenen Prozentsatzes von Architekturstudenten und Architekturstudentinnen vor allem Architekten große und erfolgreiche Büros führen und mit ihren Werken bekannt werden. Man muss daher lieben und lobpreisen, dass das Deutsche Architekturmuseum in Frankfurt noch bis zum 8. März 2018 die Ausstellung „Frau Architekt“ zeigt und die Gesellschaft der Freunde des Deutschen Architekturmuseums aus diesem Anlass ein Buch für Kinder herausgegeben hat: „FRAUEN Bauen. Kinder

entdecken Architektinnen.“ Es ist bereits das vierte Werk, für das der Journalist Dr.-Ing. Arne Winkelmann und die Designerin und Malerin Kitty Kahane verantwortlich zeichnen. Nach „HIMMELSTÜRMEND. Frankfurter Hochhäuser für Kinder“, „ÜBERSPANNEND. Frankfurter Brücken für Kinder“ und „ANSCHAULICH. Frankfurter Museumsarchitektur für Kinder“ geht der Blick nun über den Frankfurter Horizont hinaus und konzentriert sich auf zwölf Architektinnen, ihre Biografien und ihre Werke, von denen jeweils eines detailliert vorgestellt wird. Ob nun die alphabetische Reihenfolge der Baukünstlerinnen – von Gae Aulenti bis Bernadette Tagliabue – sinnvoller ist als eine chronologische, die dann mit der 1878 geborenen Eileen Gray begonnen hätte, sei dahingestellt. Auch die knalligen Zeichnungen der Illustratorin, die durch Fotos ergänzt werden, sind sicher nicht jedermanns und jederfrau Sache. Doch die Architektinnen, die auf je zwei Doppelseiten vorgestellt werden, sind nicht nur exemplarisch, sie sind tatsächlich: liebenswert und beispielhaft.



FRAUEN BAUEN
Kinder entdecken Architektinnen
Arne Winkelmann, Kitty Kahane
Antäusverlag
56 Seiten
ISBN 978-3-9810809-9-5, € 15,80

30 staunenswerte Betonhäuser

Dass Beton ein ganz besonderer (Bau)Stoff ist, das wissen die vielen Schülerinnen und Schüler, die ins Haus der Architektur in München kommen, um sich beim Betonworkshop theoretisch und praktisch mit Beton zu beschäftigen, wenn sie nach ihrem Projekttag nach Hause gehen. Sie wissen, dass man die Perfektion, mit der die Römer Beton verwendet haben, noch heute im Pantheon bewundern kann. Sie haben gelernt, dass die Baumeister im Mittelalter vergessen hatten, wie man aus Wasser und Sand Beton herstellt – nämlich mit Hilfe von Zement, der erst in 1840er Jahren in Südeuropa „wiederentdeckt“ wurde. Sie haben erfahren, dass es ein Gärtner war, der den Stahlbeton erfand, weil er sich ärgerte, dass seine Pflanztröge kaputt gingen – Beton kann ohne Bewehrung nämlich keine Zugkräfte aufnehmen. Und sie freuen sich, wenn sie eine Woche nach dem Kurs ihre handgefertigten Becher oder Kerzenständer aus den Plastikbechern herausschälen können. Und natürlich haben sie – außer dem Haus der Architektur

– auch einige zeitgenössische Häuser kennengelernt, bei denen Architekten Beton innen und außen und in allen möglichen Form- und Farbvarianten einsetzen.

Die Beispiele aus dem Schülervortrag ließen sich mit den 30 Häusern, die in dem neuen Buch „Die besten Einfamilienhäuser aus Beton“ von Andreas K. Vetter, Professor für Kunst- und Kulturgeschichte an der Hochschule Ostwestfalen-Lippe in Detmold, vorgestellt werden, um staunenswerte Architektur leicht erweitern. Denn tatsächlich erfreut sich der vielseitige Baustoff in den letzten Jahren, in denen neben seinem energetischen Einsatz auch innovative Fertigungstechniken entwickelt wurden, nicht mehr nur in der Schweiz, sondern auch in Österreich und Deutschland und selbstverständlich auch in Bayern auch in der Einfamilienhaus-Architektur steigender Beliebtheit. Warum? Wieso? Und wo? Nachschauen lohnt sich!



Andreas K. Vetter
Die besten Einfamilienhäuser aus Beton
2017.
Callwey Verlag: 2017, 160 Seiten
ISBN: 978-3-7667-2283-6
€ 59,95

50 gefühlt unerreichbare Traumhäuser

Wenn ich einen Bildband durchblättere, wie die Dokumentation der 50 besten Einfamilienhäuser des Jahres 2017, weiß ich oft nicht, ob ich lachen oder weinen soll: Auf der einen Seite begeistern mich die ausgezeichneten Projekte aus Deutschland, Österreich und der Schweiz, die deutlich spürbare Leidenschaft der Architekten und ihre sensible Umsetzung der Bauherrenwünsche. Auf der anderen Seite führen mir diese im wahren Sinne des Wortes „Vorzeigeprojekte“ deutlich vor Augen, wie fantasie- und lieblos sich unsere gebaute Umwelt im Übrigen oft präsentiert – einschließlich der Häuser, in denen wir Durchschnittsbürger meist leben (müssen). Das ändert nichts daran, dass man die „Häuser des Jahres“ auch 2017 sehr gerne zur Hand nimmt, denn sie machen einfach Lust auf Architektur: Peter Cachola Schmal

und Katharina Matzig zeigen in eindrucksvollen Bildern und informativen, unterhaltsamen Texten, frei von gekünstelter Architektensprache, wie Häuser durchdacht und zugleich ansprechend gestaltet sein können, wenn Bauherr und Architekt einander vertrauen und im besten Fall eine kongeniale Allianz eingehen. Die Formen, Materialien und Standorte der ausgewählten Gebäude sind so vielfältig wie deren Bewohner, ihre Lebensformen und die damit verbundenen Anforderungen an ihr Zuhause. Diese Individualität ist es, die jedes Projekt zu etwas ganz Besonderem macht. Nicht verschwiegen werden darf, dass die gezeigten Häuser zumeist nicht der Kategorie „low budget“ zuzurechnen sind, aber die gefühlte Unerreichbarkeit ist doch auch Teil des Traums, oder – wie in diesem Fall – des Traumhauses.

■ ■ ■ Fis

31 einladende Urlaubshäuser

Kennen Sie das? Nach einer langen Fahrt fällt der Blick erstmals aufs Meer: Großartig! Die Auffahrt zum Ferienhaus ist mit Oleander eingewachsen, es duftet nach Lavendel: Phantastisch! Der Schlüssel liegt wie verabredet unter dem dritten Blumentopf links: Perfekt! Und dann: Stehen sechs weiße Plastikstühle auf der Terrasse... So oder so ähnlich soll es dem Hannoveraner Architekten Jan Hamer gegangen sein. Er hätte sich ärgern und die Stühle bestmöglich ignorieren oder fachgerecht entsorgen können. Stattdessen aber gründete er das Online-Netzwerk Urlaubsarchitektur. 10 Jahre ist das nun her und weit über 400 Häuser zum Urlauben – Ferienhäuser, Apartments oder Hotels – hat er auf www.urlaubsarchitektur.de versammelt, die ohne Plastikstühle auskommen. Und für alle, die nicht nur durchklicken und auf Bildschirme unterschiedlicher Größe schauen wollen, ist mit „URLAUBSARCHITEKTUR Selection 2017“ das dritte Buch in der hauseigenen Edition Urlaubs-

architektur erschienen, das 31 solch einladender Beispiele aus Deutschland, Österreich, der Schweiz, Italien, Belgien, den Niederlanden, Norwegen sowie Spanien und Portugal vorstellt. Eine tatsächlich überaus praktische und gut funktionierende Suchfunktion wie die Website hat das Druckwerk zwar naturgemäß nicht, die Auswahl ist zwangsläufig gering und Kommentare kann man weder lesen noch abgeben. Dafür wurde das Buch, dessen angenehme Haptik und schöne Optik erstmals von Kathrin Schmuck | Bucharchitektur verantwortet wurden, gerade in der Kategorie Excellent Communications Design mit dem vom Rat für Formgebung vergebenen German Design Award 2018 ausgezeichnet. Und das Beste: Druckfrisch liegt schon der Band URLAUBSARCHITEKTUR 2018 vor, mit 38 Häusern mit Schwerpunkt Europa, die Reise- und Architekturliebhabern WLAN-unabhängige Anregungen für den Urlaub und natürlich auch den eigenen Wohnalltag geben.

■ ■ ■ Mat



Peter Cachola Schmal,
Katharina Matzig:
Häuser des Jahres
Callwey Verlag: 2017
288 Seiten
ISBN 978-3-7667-2278-2
€ 59,95



Jan Hamer / Christiane Pfau:
URLAUBSARCHITEKTUR Selection
2017
Edition URLAUBSARCHITEKTUR
Zweisprachig Deutsch/Englisch
248 Seiten
€ 34,95, ISBN: 978-3981736731

Jan Hamer, u.a.:
URLAUBSARCHITEKTUR Selection
2018
Edition URLAUBSARCHITEKTUR
Zweisprachig Deutsch/Englisch
276 Seiten
€ 36,95, ISBN: 978-3-9817367-4-8

50, 60, 70 – Nachkriegsarchitektur in München

Nie wieder herrschte eine solch rege Planungs- und Bautätigkeit wie in den 50er, 60er und 70er Jahren des letzten Jahrhunderts. Nie wieder existierte ein solcher Bedarf und eine solch enorme Wirtschaftsentwicklung wie in den Nachkriegsjahren, ein solcher Optimismus und Technikglaube wie in den 60er und 70er Jahren, bis u.a. die Öl-

krise diese Entwicklungen deutlich verlangsamte.

In diesen drei Jahrzehnten entstand ein baulicher und infrastruktureller Teil der Stadt München, der deren Identität und ihr Stadtbild bis heute prägt. Trotzdem besteht oft nur wenig Bewusstsein für die Qualität und Bedeutung dieser Gebäude. Vielerorts wird »kaputt saniert«

oder abgerissen; nur wenige Häuser stehen unter Denkmalschutz.

Der Architekt Alexander Fthenakis, zeitweilig Mitarbeiter bei Herzog & de Meuron, Peter Zumthor und Roger Boltshauser, hat zusammen mit dem Fotografen Oliver Heissner jahrelang Münchens Bauwerke der Jahre 1949 bis 1979 erkundet und dokumentiert. In dieser ers-

ten umfassenden Dokumentation zur Münchner Nachkriegsarchitektur untersucht Alexander Fthenakis systematisch die gestaltgebenden Einflüsse der Architektur zwischen 1949 und 1979 auf den Stadtraum Münchens. Damit gelingt es dem Herausgeber, die Qualitäten und den Wert dieser Gebäude sehr nachvollziehbar und eindrücklich darzustellen und mit der Publikation einen wertvollen Beitrag zur kontroversen Diskussion um den Umgang mit diesem baulichen Erbe zu leisten.

Ergänzt werden die fotografischen Stadtspaziergänge durch die Studie „Die Jahrzehnte im Münchner Stadtbild“ welche von 2008 und 2012 unter der Leitung von Rolf Berninger und Alexander Fthenakis am Lehrstuhl für Entwerfen, Umbau und Denkmalpflege von Professor Víctor López Coteló entstand. Die Studie bildete die theoretische Grundlage des Buches und wurde mit Schwarzplänen, Themenbereichen und Fotografien verkürzt im Mittelteil des Buches wiedergegeben.

Das Buch vereint knappe, informative Begleittexte und Dokumentationsmaterial mit aktuellen Aufnahmen der zahlreichen Gebäude bekannter (z. B. von Branca, Döllgast, Eiermann, Freymuth, Gsaenger, Hart, Henn, Maurer, Franz und Sep Ruf, von Werz, Wiedemann), aber auch vieler unbekannter Architekten. Es enthält aber auch viele auf den ersten Blick unscheinbare Gebäude, die aber interessante Gestaltungsmerkmale wie etwa Sgraffiti und Putzschnitte der Fassade enthalten. Fthenakis gelingt es, die Aufmerksamkeit auf die Stadträume, die Objekte, aber

auch auf die gestalterischen Details zu lenken. Nicht wenige dieser Gebäude, die sich mit architektonischer Qualität unspektakulär in das Stadtbild einfügen, sind heute vom Abbruch bedroht.

Die sorgsam komponierten Bildstrecken führen wie auf einem Spaziergang durch die Quartiere der Stadt. Sie zeigen, welche Bauten der 50er bis 70er Jahre die Stadt München geprägt haben und es noch heute tun. In diesem Sinne ist »50 60 70« ein wertvoller Beitrag zur Schulung unserer Wahrnehmung und unseres Umgangs mit der Nachkriegsarchitektur. Hervorzuheben sind die Fotografien von Oliver Heissner, durch die es ganz unmittelbar gelingt, die Besonderheiten der jeweiligen Objekte im Stadtraum und ihre architektonische Qualität zu vermitteln. Die 850 Fotografien wurden geografisch zehn Stadtspaziergängen zugeordnet. Orientierung gibt eine herausnehmbare Stadtkarte, in der die im Buch abgebildeten Bauwerke als Schwarzplan-Umriss gekennzeichnet sind und die auf der Rückseite ein Architekten- und Straßenverzeichnis enthält.

Durch seine Texte, seine Strukturierung, die Fülle der hochklassigen Fotos und einer exzellenten Gestaltung, für die Bernd Kuchenbeiser verantwortlich zeichnet, ist die Publikation nicht nur ein Standardwerk zur Münchner Nachkriegsarchitektur, sondern gleichzeitig eine fesselnde Lektüre. Absolut berechtigt wurde das Werk mit dem »DAM Architectural Book Award 2017« prämiert.

■ ■ ■ He



Alexander Fthenakis (Hrsg.)
„50 60 70 – Architektur aus drei Jahrzehnten im Münchner Stadtbild“
mit Fotografien von Oliver Heissner
Dölling u. Galitz: 2017
672 Seiten
ISBN 13: 978-3-862-18-098-1
48,00 €

Architekturgeschichte im Roman

Pünktlich zum 100-jährigen Bestehen des Bauhauses 2018 hat Theresia Enzensberger ihr Romandebüt vorgelegt: „Blaupause“ erzählt die Geschichte Luise Schillings, einer jungen Berlinerin, die 1921 als Studentin an das Weimarer Bauhaus kommt, um ihren Traum, Architektin zu werden, zu verwirklichen.

Der Roman will vieles auf einmal: Einen Einblick in die Welt des Bauhauses unter der Leitung von Walter Gropius ebenso wie in das politische Geschehen der Weimarer Republik geben und nicht zuletzt von den Schwierigkeiten einer jungen Frau erzählen, die im Deutschland der 20er-Jahre des letzten Jahrhunderts ihren Weg fern von den Konventionen der damaligen Zeit sucht – und schließlich auch findet. Gerade letzteres ist ein oft schmerzhafter Prozess, den die Tochter Hans Magnus Enzensbergers sehr nachvollziehbar und in einer klaren Sprache schildert.

„Rasant“, wie im Klappentext beschrieben, ist der Erzähl-

stil aber eher nicht. Gerade im ersten Teil gerät die Schilderung des Lebens am Bauhaus in Weimar, vor allem über die Mazdaznan-Bewegung, etwas langatmig. Vielleicht ist das aber auch nötig, um den Leser eintauchen zu lassen in alles, was das Bauhaus ausmachte. Und das ging weit über die Architektur hinaus. Große Namen treten hier als Randfiguren auf, wie z. B. Paul Klee oder Oskar Schlemmer. Luise, die Ich-Erzählerin, sucht in diesem Umfeld erst einmal nach Orientierung. Nach einer ihr vom Vater auferlegten „Zwangspause“ am Bauhaus schafft sie es in Dessau schlussendlich doch zum ersehnten Diplom. Schmerzliche persönliche Erfahrungen begleiten sie bis zum Ende der Ausbildung und – das deutet der Epilog an – prägen sie für ihr weiteres Leben.

Eine ungewöhnliche Geschichte über Architektur, Politik und Emanzipation!

■ ■ ■ Fis



Theresia Enzensberger:
Blaupause.
Carl Hanser Verlag: 2017
255 Seiten
€ 22,-
ISBN 978-3-446-2564-9

Neue Kammermitglieder

29. September bis 7. November 2017

Mittelfranken

Fachrichtung Architektur

- M.Eng. Jascha Chmiel, Architekt, angestellt, Nürnberg, 29.09.2017
- M.Sc. Andreas Döhla, Architekt, angestellt, Nürnberg, 29.09.2017
- Dipl.-Ing. (FH) Christian Natho, Architekt, angestellt, Langenzenn - OT Keidenzell, 17.10.2017
- Dipl.-Ing. (FH) Ingo Renner, Architekt, freischaffend, Erlangen, 29.09.2017
- M.A. Melanie Traber, Architektin, angestellt, Oberasbach, 17.10.2017
- Dipl.-Ing. (FH) Istvan Tyukodi, Architekt, angestellt, freischaffend, Feucht, 07.11.2017

Fachrichtung Landschaftsarchitektur

- Dipl.-Ing. Sebastian Hüttlinger, Landschaftsarchitekt, angestellt, Nürnberg, 07.11.2017
- Dipl.-Ing. (FH) M.Eng. Franziska Schüller, Landschaftsarchitektin, angestellt, Nürnberg, 07.11.2017

Niederbayern

Fachrichtung Architektur

- Dipl.-Ing. Jörg Ammer, Architekt, beamtet, Passau, 29.09.2017
- M. Arch. Filip Fichtel, Architekt, freischaffend, Landshut, 17.10.2017
- Dipl.-Ing. Univ. Corinne Kaiser, Architektin, freischaffend, Deggendorf, 17.10.2017
- Dipl.-Ing. Lisa Kobuch, Architektin, angestellt, Landshut, 29.09.2017
- Dipl.-Ing. (FH) Johannes Neukirch, Architekt, angestellt, Tiefenbach, 17.10.2017
- M.A. Ulrike Prücklmeier, Architektin, angestellt, Kelheim, 29.09.2017

Fachrichtung Innenarchitektur

- M.A. Carolin Pichlmeier, Innenarchitektin, angestellt, Weihmichl, 17.10.2017
- Dipl.-Ing. (FH) Stefanie Zinth-Straubinger, Innenarchitektin, freischaffend, Windberg, 17.10.2017

Oberbayern

Fachrichtung Architektur

- Dipl.-Ing. (FH) Heike Abt-Drüppel, Architektin, angestellt, Gauting, 29.09.2017
- Dipl.-Ing. (FH) Theresa Ausfelder, Architektin, angestellt, Attenkirchen, 07.11.2017
- Dipl.-Ing. Univ. Kristina Bachl, Architektin, angestellt, Hilgertshausen-Tandern, 17.10.2017
- M.A. Theresia Bayer, Architektin, angestellt, München, 17.10.2017
- Prof. Dr.-Ing. Andrea Benze, Architektin, beamtet, München, 29.09.2017
- Dipl.-Ing. Nora Beste, Architektin, beamtet, München, 07.11.2017
- Dipl.-Ing. Univ. Martin Bittmann, Architekt, angestellt, München, 29.09.2017
- M.Sc. Anna Borgmann, Architektin, angestellt, München, 07.11.2017

- Dipl.-Ing. Univ. Maxi Bötsch, Architektin, beamtet, Wasserburg a. Inn, 07.11.2017
- Arianna Buccomino, Architektin, angestellt, München, 29.09.2017
- Dipl.-Ing. Paul Bungarten, Architekt, angestellt, Riegsee OT Hagen, 29.09.2017
- Dipl.-Ing. Univ. Merle Bunse, Architektin, angestellt, München, 07.11.2017
- Priscila Campos Carrasco, Architektin, angestellt, München, 17.10.2017
- Dipl.-Ing. (FH) Hasan Cigdem, Architekt, freischaffend, München, 17.10.2017
- MSc ETH Beatrice Crescenti, Architektin, angestellt, München, 07.11.2017
- Dipl.-Ing. Nadine Deimel, Architektin, angestellt, München, 29.09.2017
- Cristina Delgado Villanueva, Architektin, angestellt, München, 07.11.2017
- Dipl.-Ing. Daniel Filipe Dias Macedo, Architekt, angestellt, München, 29.09.2017
- Dipl.-Ing. Univ. Simon Endres, Architekt, angestellt, München, 17.10.2017
- Dipl.-Ing. Andreas Ernst, Architekt, angestellt, München, 17.10.2017
- M.Sc. Martin Fischer, Architekt, angestellt, Tutzing, 17.10.2017
- M.A. Florian Fritsch, Architekt, angestellt, München, 07.11.2017
- M.Sc. Julia Gegg, Architektin, angestellt, München, 07.11.2017
- Dipl.-Ing. Univ. Michael Gladis, Architekt, angestellt, München, 17.10.2017
- M.A. Anna Hallermeier, Architektin, angestellt, München, 17.10.2017
- Dipl.-Ing. Christopher Heinz, Architekt, angestellt, München, 17.10.2017
- Dipl.-Ing. (FH) Annika Herberg, Architektin, angestellt, München, 07.11.2017
- M.Sc. Philipp Heußinger, Architekt, angestellt, Bad Aibling, 17.10.2017
- Dipl.-Ing. Meike Hiemann, Architektin, angestellt, München, 29.09.2017
- Dipl.-Ing. Gernot Hillinger, Architekt, freischaffend, Burghausen, 07.11.2017
- B.A. Johannes Hirling, Architekt, freischaffend, Fürstenfeldbruck, 07.11.2017
- Dipl.-Ing. Univ. Jan Hochgraeber, Architekt, angestellt, München, 17.10.2017
- Dipl.-Ing. Univ. Maria Hock, Architektin, beamtet, München, 17.10.2017
- Dipl.-Ing. Univ. Nicole Jendges, Architektin, freischaffend, München, 07.11.2017
- M.Sc. Aleksandar Kableschkov, Architekt, angestellt, München, 17.10.2017
- Athanasios Kalousis, Architekt, angestellt, München, 29.09.2017
- Faidon Kounas, Architekt, angestellt, München, 29.09.2017
- M. Arch. Sara Krizmanic, Architektin, angestellt, München, 29.09.2017
- Dipl.-Ing. Univ. Iva Krolo, Architektin, angestellt, München, 07.11.2017
- Ing. arch. Magdalena Krottil, Architektin, angestellt, München, 29.09.2017
- Dipl.-Ing. Christian Langfeld, Architekt, angestellt, München, 29.09.2017
- M.Sc. Dipl.-Ing. Frederike Langhals, Architektin, angestellt, Kolbermoor, 29.09.2017
- Lucie Lelièvre, Architektin, angestellt, München, 29.09.2017
- B.A. Lasse Lung, Architekt, freischaffend, Karlsfeld, 17.10.2017
- Dipl.-Ing. Univ. Jenny Lutz, Architektin, angestellt, München, 07.11.2017
- M.Sc. Elahe Maleki Kahaki, Architektin, angestellt, München, 17.10.2017
- M.A. Martin Martinsson, Architekt, freischaffend, München, 29.09.2017
- Dipl.-Ing. (FH) Georg Matthies, Architekt, angestellt, Feldkirchen, 29.09.2017
- Dipl.-Ing. Univ. Sabrina Menke, Architektin, angestellt, München, 07.11.2017
- M.A. Katarina Michalkova, Architektin, freischaffend, München, 17.10.2017
- M.Sc. Morteza Mojahed c/o Kaspar Baumeister, Architekt, angestellt, Utting a. Ammersee, 17.10.2017
- M.Sc. Elisabeth Muth, Architektin, angestellt, München, 07.11.2017
- Dipl.-Ing. Univ. Irena Nakova, Architektin, angestellt, München, 29.09.2017
- Dr. Susan Noor Mohammadi, Architektin, angestellt, Höhenkirchen-Siegertsbrunn, 17.10.2017
- Sylvia Petris, Architektin, angestellt, München, 29.09.2017
- Daniel Pihale, Architekt, angestellt, Hebertshausen, 29.09.2017
- Dipl.-Ing. (FH) Carolin Probst, Architektin, angestellt, München, 29.09.2017
- Dipl.-Ing. Univ. Johannes Prünthe, Architekt, angestellt, München, 07.11.2017
- Dipl.-Ing. Univ. Mariya Savova-Dimitrov, Architektin, angestellt, München, 17.10.2017
- Dipl.-Ing. (FH) Isabell Schleicher, Architektin, angestellt, München, 29.09.2017
- Dipl.-Ing. Univ. Anna K. Schmidt, Architektin, angestellt, München, 29.09.2017
- M.A. Emanuel Schöbe, Architekt, angestellt, freischaffend, München, 17.10.2017
- Dipl.-Ing. Christina Schwindt, Architektin, angestellt, München, 07.11.2017
- Dipl.-Ing. Peter Solhdju c/o Hilmer Sattler Architekten, Architekt, angestellt, München, 29.09.2017
- Dipl.-Ing. Univ. Nanjana Sterzik, Architektin, angestellt, München, 29.09.2017
- Dipl.-Ing. Bernard Stipic, Architekt, freischaffend, Dachau, 29.09.2017
- Dipl.-Ing. Univ. Julia Stöckert, Architektin, freischaffend, München, 17.10.2017
- Dipl.-Ing. Univ. Benjamin Süß, Architekt, angestellt, Aying, 07.11.2017
- Alina Trybalski, Architektin, angestellt, München, 17.10.2017

- Dipl.-Ing. Univ. Alexander von Angerer, Architekt, Stadtplaner, angestellt, München, 07.11.2017
- Ing. arch. Petra Baronin von Hoynigen-Huene, Architektin, angestellt, München, 29.09.2017
- Dipl.-Ing. (FH) Eva Maria Würfl, Architektin, angestellt, Weilheim, 07.11.2017
- M.A. Kyra Wuttke, Architektin, angestellt, München, 17.10.2017
- M.Sc. Magdi Yacoub, Architekt, freischaffend, Grafing, 29.09.2017
- Dipl.-Ing. Univ. Maximilian Zeiler, Architekt, angestellt, München, 07.11.2017
- Dipl.-Ing. Stefan Zöls, Architekt, freischaffend, München, 17.10.2017

Fachrichtung Innenarchitektur

- Dipl.-Ing. (FH) Sonja Kara, Innenarchitektin, angestellt, München, 17.10.2017
- Dipl.-Ing. Katharina Korinth, Innenarchitektin, freischaffend, München, 17.10.2017
- Dipl.-Ing. (FH) Susanne Olzem, Innenarchitektin, angestellt, Böhmfeld, 17.10.2017
- Dipl.-Ing. (FH) Katharina Pape, Innenarchitektin, angestellt, Garmisch-Partenkirchen, 17.10.2017
- M.A. Sabine Schnabel, Innenarchitektin, angestellt, Markt Schwaben, 17.10.2017
- Dipl.-Ing. (FH) Geeske Schröder, Innenarchitektin, angestellt, Planegg, 17.10.2017
- M.A. Isabel von Staudt, Innenarchitektin, freischaffend, München, 17.10.2017
- B.A. Daniela Weber, Innenarchitektin, angestellt, München, 17.10.2017
- M.A. Isabelle Widmann, Innenarchitektin, angestellt, Rosenheim, 17.10.2017
- M.A. Katharina Witzani, Innenarchitektin, angestellt, Rosenheim, 17.10.2017

Fachrichtung Landschaftsarchitektur

- Dipl.-Ing. (FH) Daniel Engel, Landschaftsarchitekt, angestellt, München, 07.11.2017
- B.Eng. Natalie Grotz, Landschaftsarchitektin, angestellt, München, 07.11.2017
- M.Sc. Alexandra Koller, Landschaftsarchitektin, angestellt, Gachenbach OT Sattelberg, 07.11.2017
- M.A. Wen Mei, Landschaftsarchitektin, angestellt, München, 07.11.2017
- M.Sc. Christina Moro, Landschaftsarchitektin, angestellt, München, 07.11.2017
- B.Eng. Sarah Sandt, Landschaftsarchitektin, angestellt, Freising, 07.11.2017

Zur Erläuterung:

Die neu eingetragenen Kammermitglieder sind nach Regierungsbezirken gegliedert. Die neuen Mitglieder werden wie folgt aufgeführt: Akademischer Titel, Vor- und Nachname, Fachrichtung, Tätigkeitsart, Ort, Tag des Beschlusses des Eintragungsausschusses über die Eintragung in die Architektenliste.

Oberfranken

Fachrichtung Architektur

- Dipl.-Ing. (FH) M.A. Dirk Fischer, Architekt, angestellt, Strullendorf - OT Roßdorf am Forst, 07.11.2017
- Selver Kamberovic, Architekt, angestellt, Forchheim, 17.10.2017
- Dipl.-Ing. (FH) Robert Kis, Architekt, angestellt, Bamberg, 17.10.2017
- Dipl.-Ing. (FH) Christian Koeppel, Architekt, angestellt, Marktredwitz, 29.09.2017
- B.A. Sebastian Schmidt, Architekt, angestellt, Bamberg, 29.09.2017
- B.A. Jonas Weber, Architekt, angestellt, Coburg, 07.11.2017

Oberpfalz

Fachrichtung Architektur

- M.A. Yannick Brunner, Architekt, angestellt, Weiden, 17.10.2017
- Dipl.-Ing. (FH) Margot Domes, Architektin, freischaffend, Breitenbrunn, 29.09.2017
- M.A. Waldemar Lechner, Architekt, angestellt, Regensburg, 29.09.2017
- M.A. Margarete Robakowski, Architektin, angestellt, Neutraubling, 07.11.2017
- Dipl.-Ing. Herbert Völkl, Architekt, angestellt, Weiden i.d.OPf., 29.09.2017
- M.A. Emanuela Wenzel, Architektin, angestellt, Regensburg, 17.10.2017

Fachrichtung Innenarchitektur

- B.A. Isabell Bordne, Innenarchitektin, angestellt, Berching, 17.10.2017

Schwaben

Fachrichtung Architektur

- B.A. Rosalba Greco, Architektin, angestellt, Bodolz, 07.11.2017
- Dipl.-Ing. Univ. Perrine Guitard, Architektin, angestellt, Sonthofen, 17.10.2017
- M.A. Philipp Khoury, Architekt, angestellt, Augsburg, 17.10.2017
- M.A. Norbert Kienle, Architekt, angestellt, Augsburg, 29.09.2017
- Dipl.-Ing. Birte Matheus, Architektin, angestellt, Augsburg, 29.09.2017
- Dipl.-Ing. (FH) M. Arch. Andreas Mayer, Architekt, angestellt, Augsburg, 07.11.2017
- Dipl.-Ing. Joseph Nei, Architekt, freischaffend, Kempten, 17.10.2017

- MSc ETH Daniel Pflaum, Architekt, angestellt, Aindling - OT Gaulzhofen, 17.10.2017
- M.A. Fabian Prix, Architekt, angestellt, Krumbach, 29.09.2017
- M.Sc. Tassilo Ranner, Architekt, angestellt, Augsburg, 07.11.2017
- Jun.-Prof. Christopher Robeller, Architekt, freischaffend, Roßhaupten, 29.09.2017
- M.A. Roman Schädle, Architekt, angestellt, Augsburg, 17.10.2017
- M.A. Birgit Scheu, Architektin, angestellt, Augsburg, 17.10.2017
- Dipl.-Ing. Kirsten Shrestha, Architektin, angestellt, Neuburg an der Kammel, 17.10.2017
- Dipl.-Ing. (FH) Marija Tokic, Architektin, beamtet, Augsburg, 07.11.2017
- M.A. Silvia Vogler, Architektin, angestellt, Kempten, 17.10.2017
- M.A. Anna Zettler, Architektin, angestellt, Memmingen, 29.09.2017
- M.A. Myriam Zondler, Architektin, angestellt, Woringen, 29.09.2017

Fachrichtung Innenarchitektur

- M.A. Ulrike Buhl, Innenarchitektin, freischaffend, Wertingen, 17.10.2017

Unterfranken

Fachrichtung Architektur

- B.Eng. Hannes Appold, Architekt, angestellt, Würzburg, 07.11.2017
- B.Eng. Tanja Blank, Architektin, angestellt, Würzburg, 07.11.2017
- M.Sc. John Bruhs, Architekt, angestellt, Würzburg, 17.10.2017
- Dipl.-Ing. Meryem Cengiz, Architektin, angestellt, Würzburg, 29.09.2017
- Dr.-Ing. Marwan Georges c/o Büro Ludwig Stein Baulegistik, Architekt, angestellt, Willanzheim, 17.10.2017
- M.Sc. Katrin Pürner, Architektin, angestellt, Würzburg, 17.10.2017
- Dipl.-Ing. Klaus Rathgeber, Architekt, freischaffend, Mainaschaff, 07.11.2017
- Dipl.-Ing. Sonja Wendiggensen, Architektin, angestellt, Mörfelden-Walldorf, 29.09.2017

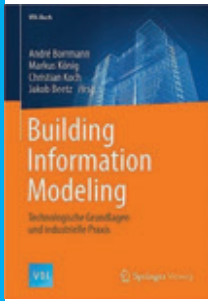
Fachrichtung Innenarchitektur

- Dipl.-Ing. (FH) Andrea Kuhn, Innenarchitektin, angestellt, Bergrothenfels, 17.10.2017

Herzlich willkommen!

Bayerische
Architektenkammer





André Borrmann, u. a. (Hrsg.)
Building Information Modeling: Technologische Grundlagen und industrielle Praxis (VDI-Buch)
Springer Vieweg: 2015
591 Seiten 79,99 €
ISBN: 978-3-658-05605-6

BIM-Handbuch

Die Herausgeber Borrmann, König, Koch und Beetz, alle selbst angesehene Experten in der BIM-Fachwelt, stellten für ihre Veröffentlichung „Building Information Modeling“ ein fachkompetentes Autorenteam aus Planern, IT-Experten und Rechtsanwälten zusammen. In sechs Teilen behandelt das Werk Themen wie Technische Grundlagen, die BIM-gestützte Zusammenarbeit sowie die Umsetzung in der industriellen Praxis. Erklärtes Ziel ist es, Fachleuten aus dem Bausektor einen umfassenden Einstieg in das Thema BIM zu ermöglichen. Und dies ist gelungen: Von den Grundlagen bis zu Beispielen für den Einsatz von BIM wird eine solide Basis für das eigene Handeln an die Hand gegeben. Das knapp 600 Seiten umfassende Werk motiviert zum Einsatz der BIM-Planungsmethode und bietet hilfreiche Unterstützung zur Einführung von BIM im Berufsalltag. ■■■ Dee

Bauleiter-Handbuch

Im Frühjahr 2017 kam die Neuauflage des bereits etablierten Praxis-Handbuchs für Bauleiter in die Regale der Fachhändler. Die Herausgeber Prof. Dr.-Ing. Ullrich Bauch und Prof. Dr.-Ing. Hans-Joachim Bargstädt können selbst langjährige Erfahrung als Bauleiter vorweisen. Das über die Jahre hinweg gesammelte praktische und theoretische Wissen teilen sie in diesem Werk mit der Fachwelt. In acht Kapitel gibt das Praxis-Handbuch Bauleiter einen Überblick über die komplexen Aufgaben und Verantwortlichkeiten eines Bauleiters. Durch die umfangreichen Beispiele, Grafiken, Tabellen und Checklisten veranschaulicht es alle Phasen des Bauablaufs. Neben altbekannten Themen, wie z. B. Baudurchführung, Abnahme, Kosten- und Terminplanung, bei denen die Autoren auch auf besondere Ereignisse und Fallstricke eingehen, wurde auch das aktuelle Thema Building Information Modeling (BIM) behandelt. Wurde BIM von den Architekten bisher überwiegend für die Planungsphase diskutiert, so ist die Methode doch für den gesamten Lebenszyklus eines Gebäudes einsetzbar und somit auch in der Bauphase ein Mehrwert. Das Werk bietet einen Einstieg in die Thematik und verweist auf das künftige Entwicklungspotenzial. Die Vorteile für den Bauleiter werden in einem Überblick dargestellt. Die wachsende Bedeutung von BIM in allen Lebenszyklusphasen wird künftig sicher zu weiteren umfangreichen Veröffentlichungen führen. Die ersten Schritte sind bereits gemacht. ■■■ Dee



Ullrich Bauch, Hans-Joachim Bargstädt
Praxis-Handbuch Bauleiter: Bauleistungen sicher überwachen.
Rudolf Müller: 2017
69,00 €, ISBN: 978-3-481-03494-8

Weiterbildung, Veranstaltungen, Beratungen

Fortbildungsveranstaltungen der Bayerischen Architektenkammer

Kontakt | Haus der Architektur, Waisenhausstraße 4, 80637 München,
Telefon: (089) 13 98 80-0, Telefax (089) 13 98 80-33, E-Mail: akademie@byak.de.

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
02.12.2017 09.30 – 16.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Pflanzung/Fertigstellungspflege in der Praxis des Landschaftsarchitekten Ref.: Dipl.-Ing. Uwe Fischer, Landschaftsarchitekt, Stadtplaner, Eching Arndt Kresin, Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht, München	€ 175,- Gäste € 255,-	www.byak.de
Beginn 02.12.2017 13.00 – 18.30 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Konzeption des Brandschutznachweises Ref.: Dipl.-Ing. (FH) Lutz Battran, Sulzemoos	€ 360,- Gäste € 530,-	www.byak.de
04.12.2017 19.00 – 21.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	„Dialog – ein Abend, zwei Persönlichkeiten engagiert. urban. weiblich.“ Ref.: Dipl.-Ing. (FH) Julia Schneider, Innenarchitektin, interior architects munich Valérie Todenhöfer, Vorstand Stiftung Sternentraub, München		
05.12.2017 18.00 – 21.00 Uhr	Hochschule München Fakultät für Architektur Karlstraße 6 Eingang Barer Straße 80333 München	Kultur als Lebensmittel – Werner Wirsing 1919-2017 Ref.: Prof. Dipl.-Ing. Michael Gaebler, Architekt, München Gert Heidenreich, Schriftsteller, Seefeld Dieter Maßberg, ehemaliger Geschäftsführer des Studentenwerks München Prof. Dipl.-Ing. Andreas Meck, Dekan der Architekturfakultät der Hochschule München Prof. Dr. Winfried Nerdinger, Architekturhistoriker, Direktor Abteilung Bildende Kunst, Bayerische Akademie der Schönen MR a.D. Dipl.-Ing. Jörg Nußberger, Icking Prof. Dipl.-Ing. Ritz Ritzer, Architekt, München		

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
Beginn 05.12.2017 09.30 – 16.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Brandschutznachweise für die Gebäudeklassen 1 bis 5 nach BayBO Ref.: BDin Dipl.-Ing. Sabine Frohnmüller, Architektin, Oberste Baubehörde, München Dipl.-Ing. (FH) Josef Mayr, Wolfratshausen Dipl.-Ing. (FH) Joseph Messerer, Leitender Branddirektor a. D., München	€ 390,-	www.byak.de
06.12.2017 09.30 – 17.30 Uhr	Presseclub Nürnberg Gewerbemuseumsplatz 2 90403 Nürnberg	Projektentwicklung Ref.: Dipl.-Ing. Andreas Krause, Immobilienökonom IREBS, Member of RICS, Geretsried	€ 150,- Gäste € 220,-	www.byak.de
06.12.2017 18.00 – 20.30 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Die prüffähige Honorarrechnung – Fehler bei der Honorarabrechnung vermeiden Ref.: Erik Budiner, Rechtsanwalt, München	€ 65,- Gäste € 95,-	www.byak.de
07.12.2017 09.30 – 17.00 Uhr	Museum für historische Maybach-Fahrzeuge Holzgartenstraße 8 92318 Neumarkt/OPf.	Bauschäden vermeiden: Fußbodenkonstruktionen Ref.: Dipl.-Ing. (FH) Alexander Unger, Architekt, ö. b. u. v. Sachverständiger für Fußböden und Estriche, Donauwörth	€ 150,- Gäste € 220,-	www.byak.de
07.12.2017 18.00 – 20.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Artenschutz bei der energetischen Gebäudesanierung und beim Neubau Ref.: Dipl. Ing. (FH) Balthasar Hechenbichler, Architekt, München Dipl. Biol. Peter Sturm, Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL), Laufen Dipl. Ing. (FH) Sylvia Weber, Landschaftsarchitektin, Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V. (LBV)	€ 65,- Gäste € 95,-	www.byak.de
07.12.2017 09.30 – 18.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Haftung der Architekten Ref.: Dr. Achim Neumeister, Rechtsanwalt, München	€ 110,- Gäste € 190,-	www.byak.de
12.12.2017 09.30 – 17.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Holzbau – sicher geplant! Bauphysik und Brandschutz Ref.: Dipl.-Ing. Univ. Frank Lattke, Architekt, Augsburg Dr.-Ing. Mandy Peter, ö. b. u. v. Sachverständige für Holzbau, München	€ 150,- Gäste € 220,-	www.byak.de
13.12.2017 16.00 – 17.30 Uhr	Presseclub Nürnberg Gewerbemuseumsplatz 2 90403 Nürnberg	Architektenverträge nach dem 1.1.2018 Ref.: Fabian Blomeyer, Rechtsanwalt, Geschäftsführer Recht und Verwaltung der Bayerischen Architektenkammer, München	€ 65,-	www.byak.de
13.12.2017 09.00 – 17.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Fallstricke im Baugesetzbuch und in der Baunutzungsverordnung – Optionen und Haftungsrisiken Ref.: Prof. Dr. Michael Hauth, Fachanwalt für Verwaltungsrecht, München/Weimar	€ 150,- Gäste € 220,-	www.byak.de
13.12.2017 09.30 – 17.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Nachweisführung nach DIN V 18599 Ref.: Dipl.-Ing. (FH) Rainer Dirk, Architekt, ö. b. u. v. Sachverständiger für Wärmeschutz im Wohnungsbau, Regensburg	€ 150,- Gäste € 220,-	www.byak.de
14.12.2017 18.00 – 20.00 Uhr	Altbau Waisenhausstraße 4 80637 München	Architektur Denken 3 Ref.: Dipl.-Ing. Univ. Thomas Riemerschmid, Architekt, Landsberg	€ 25,-	www.byak.de
14.12.2017 09.30 – 14.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Der vollständige Freiflächengestaltungsplan Ref.: Dr.-Ing. Ulrich Uehlein, Referat für Stadtplanung und Bauordnung, Untere Naturschutzbehörde, Landeshauptstadt München	€ 90,- Gäste € 150,-	www.byak.de
14.12.2017 09.30 – 17.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Termin- und Kapazitätsplanung Ref.: Prof. Dr.-Ing. Dipl.-Wirtsch.-Ing. Wolfdietrich Kalusche, Architekt, Cottbus	€ 110,- Gäste € 190,-	www.byak.de
15.12.2017 09.30 – 17.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Baukostenplanung und -kontrolle Ref.: Dipl.-Ing. (FH) Werner Seifert, Architekt, ö. b. u. v. SV für Honorare und Leistungen der Arch. und Ing., Würzburg	€ 110,- Gäste € 190,-	www.baukosten.de
Beginn: 09.01.2018 09.30 – 17.30 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	VOB – Ausschreibung und Vergabe	€ 190,- Gäste € 280,-	
Beginn 16.01.2018 09.30 – 17.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Objektüberwachung und Sicherheit am Bau	€ 190,- Gäste € 280,-	
18.01.2017 18.00 – 20.00Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Architektur Denken 4 Ref.: Dr. Dipl.-Ing. Jörg Heiler, Architekt, Stadtplaner, Mitglied des Vorstands der Bayerischen Architektenkammer	€ 25,-	www.byak.de

Aktuelle Informationen finden Sie unter www.akademie.byak.de

Treffpunkt Architektur Schwaben der Bayerischen Architektenkammer

Veranstaltungskalender der schwäbischen Architektenverbände und -gruppierungen

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
07.12.2017 20.00 Uhr	Weinstube „Hensler“ Vogtstraße 8 87435 Kempten/Allgäu	Monatstreffen des Netzwerkknotens Kempten		architekturforum allgäu

Treffpunkt Architektur Unterfranken der Bayerischen Architektenkammer

Veranstaltungskalender der unterfränkischen Architektenverbände und -gruppierungen

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
01.12.2017 19.00 Uhr	BDB BG Würzburg Esszimmer Lehmgrubenweg 13	Weihnachtsfeier BG Würzburg		BDB BG Würzburg 0931-15545 ursula.stephan@bdb-wuerzburg.de
15.12.2017 12.00 - 18.00 Uhr	Büro tbia Sanderstraße 39 97070 Würzburg	interior design 2016		BDIA, Thomas Bieber 0931-35 36 773 buero@tbia.de

Treffpunkt Architektur Niederbayern und Oberpfalz (TANO)

Veranstaltungskalender der Architektenverbände und -gruppierungen

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
noch bis 04.02.2018	Museum Moderne Kunst - Wörlen Bräugasse 17 Passau	Die Böhms - Ein Jahrhundert Architektur und Kunst Eine Ausstellung des architekturforums passau e. V. in Kooperation mit TANO		
03.12.2017 18.30 Uhr 04.12.2017 21.00 Uhr	Kinoptikum Nahensteig 189 Landshut	Architekturfilmreihe: Timeswings - The Art of Hanne Darboven D 2016, 85 min.	€ 4,50	architektur und kunst e.v. landshut
04.12.2017 09.30 Uhr	Museum Moderne Kunst - Wörlen Bräugasse 17 Passau	Symposium: Laubholz - Produkte, Perspektiven		Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten
12.12.2017 18.30 Uhr	Deggingerhaus Wahlenstraße 17 Regensburg	Vortrag: Roland Gruber, NonConform Prozessbegleitung aus Österreich: „Miteinander weiter denken“		Architekturkreis Regensburg

Alle Angaben der Veranstaltungskalender ohne Gewähr. Die Treffpunkt-Informationen erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Bitte informieren Sie sich zusätzlich unter „Treffpunkte Architektur“ auf unserer Website www.byak.de

Beratungsstelle Barrierefreiheit der Bayerischen Architektenkammer Beratungstermine im Dezember 2017

	Adressen: Beratung Ansbach Landratsamt Ansbach Besprechungsraum 3.08 Crailsheimstraße 1, 91522 Ansbach	Beratung Lichtenfels Landratsamt Lichtenfels Raum E 57 (EG) Kronacher Straße 28/30 96215 Lichtenfels
Fr. 01.12., 14.00 – 16.00 Uhr, Ingolstadt	Beratung Augsburg Regierung von Schwaben Besprechungsraum 001 Obstmarkt 12, 86152 Augsburg	Beratung Lindau Landratsamt Lindau (Bodensee) Raum 331, 3. OG Bregenzer Straße 35 88131 Lindau (Bodensee)
Di. 05.12., 14.00 – 16.00 Uhr, Augsburg 14.00 – 17.00 Uhr, München	Beratung Bad Neustadt a. d. Saale Landratsamt Rhön-Grabfeld, Zimmer 130 Spörleinstraße 11, 97616 Bad Neustadt	Beratung München Bayerische Architektenkammer Haus der Architektur E 07, Waisenhausstraße 4 80637 München
Mi. 06.12., 16.30 – 18.30 Uhr, Bayreuth	Beratung Bad Tölz Landratsamt Bad Tölz-Wolfratshausen, Raum 1.061 Prof.-Max-Lange-Platz 1, 83646 Bad Tölz	Beratung Nürnberg Künstlerhaus der Stadt Nürnberg Seminarraum, 1. OG Königstr.93, 90402 Nürnberg
Do. 07.12., 14.00 – 16.00 Uhr, Bad Neustadt/Saale 14.30 – 16.30 Uhr, Deggendorf 16.00 – 18.00 Uhr, Nürnberg	Beratung Bayreuth Regierung von Oberfranken, Raum K 208 Ludwigstraße 20, 95444 Bayreuth	Beratung Regensburg Landratsamt Regensburg, Raum 4.003 Altmühlstraße 3, 93059 Regensburg
Fr. 08.12., 10.00 – 12.00 Uhr, Bad Tölz	Beratung Deggendorf Landratsamt Deggendorf Bauamt, Zimmer 311 (Haupteingang) Herrenstraße 18, 94469 Deggendorf	Beratung Rosenheim Volkshochschule Rosenheim, Raum 24 Stollstraße 1, 83022 Rosenheim
Di. 12.12., 14.00 – 17.00 Uhr, München	Beratung Ingolstadt Technisches Rathaus, Raum 035 EG, hofseitiger Eingang Spitalstraße 3, 85049 Ingolstadt	Beratung Weiden Rathaus der Stadt Weiden Zimmer 264 / 2. OG (Ratsstüberl) Dr.-Pfleger-Straße 15, 92637 Weiden
Mi. 13.12., 14.00 – 16.00 Uhr, Ansbach	Beratung Kempten Stadt Kempten (Allgäu) Verwaltungsgebäude Zi.005 Kronenstraße 8, 87435 Kempten (Allgäu)	Beratung Würzburg Soziales Ämtergebäude, 3. OG, Zi.322, Karmelitenstr.43, 97070 Würzburg
Do. 14.12., 14.30 – 16.30 Uhr, Landshut 15.30 – 17.30 Uhr, Weiden	Beratung Landshut Regierung von Niederbayern Zi. 242, 2. OG Regierungsplatz 540, 84028 Landshut	Beratung Wunsiedel Landratsamt Wunsiedel, Raum E 16, Jean-Paul-Straße 9, 95632 Wunsiedel
Di. 19.12., 14.00 – 17.00 Uhr, München		
Mi. 20.12., 14.30 – 16.30 Uhr, Rosenheim		
Do. 21.12., 16.00 – 18.00 Uhr, Nürnberg 14.00 – 16.00 Uhr, Würzburg		

Kontakt und Anmeldung:
Bayerische Architektenkammer
Waisenhausstraße 4, 80637 München
Beratungsstelle Barrierefreiheit
Tel. 089 139880 – 80
Mo. – Do. 09.00 – 16.00 Uhr, Fr. 09.00 – 13.00 Uhr
E-Mail: info@byak-barrierefreiheit.de
Anmeldung und Terminvereinbarung erwünscht.

Beratungsstelle Barrierefreiheit



Bayern barrierefrei
Gefördert durch den Freistaat Bayern.



Beratungsstelle Energieeffizienz und Nachhaltigkeit der Bayerischen Architektenkammer Beratungstermine im Dezember 2017

Do. 07.12., 15.00 – 17.00 Uhr, München
Do. 14.12., 16.00 – 18.00 Uhr, Nürnberg
Do. 14.12., 15.00 – 17.00 Uhr, München
Do. 21.12., 15.00 – 17.00 Uhr, München

Kontakt und Anmeldung:
Bayerische Architektenkammer
Waisenhausstraße 4, 80637 München
Beratungsstelle Energieeffizienz und Nachhaltigkeit
Beratungstelefon: 089 – 139880-88
Mo. – Fr. 09.00 – 12.00 Uhr
E-Mail: ben@byak.de
Anmeldung und Terminvereinbarung erwünscht.

Adressen:
Beratung München
Bayerische Architektenkammer
Haus der Architektur
Waisenhausstraße 4
80637 München

Beratung Nürnberg
Baumeisterhaus
der Stadt Nürnberg
Kleiner Konferenzraum EG
Bauhof 9, 90402 Nürnberg

Beratungsstelle
Energieeffizienz
und Nachhaltigkeit

Öffentliches Amt
Bayerisches Staatsministerium des
Innen-, für Bau und Verkehr